Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

511 (4.11.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.– RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. – Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. – Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. – Reklame-Zeile 2.– RM. in erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 4. November 1930.

46. Jahrgang. Nr. 511.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach.
Preßgesetzlich verantwortlich für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Löliche; für badische Politik und Nachrichten A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Hauller; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger. Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054. Haupt-Geschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80a. – Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. – Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Deutschlands politische Ziele:

Ein Appell des Kanzlers

an die französische Regierung.

B. Paris, 3. November. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".) Der „Petit Parisien" veröffentlicht heute die Erklärungen, die seinem Chefredakteur Lucien Bourgeus in Berlin vom Reichskanzler Dr. Brüning gemacht worden sind. Dr. Brüning erinnert einleitend daran, daß die deutsche Außenpolitik, die sich die

Wiedererlangung der nationalen Freiheit, der moralischen und nationalen Gleichberechtigung als oberstes Ziel gesetzt

hat, grundsätzlich auf der loyalen Erfüllung der internationalen Verträge und der friedlichen Zusammenheit der Völker aufgebaut ist. Das ist nicht die Politik einer einzigen Persönlichkeit oder einer einzelnen Partei, sondern der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes. Wenn gerade in letzter Zeit ein bedauerlicher Rückgang in der Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen deutlich wird, so hängt das zweifellos damit zusammen, daß verschiedene Ereignisse der deutschen Innenpolitik in Frankreich vollkommen mißverstanden worden sind.

Die deutschen Wahlen vom 14. September sind nicht ein Ereignis des Hasses und der Drohung, sondern die Kundgebung eines tief deprimierten, aber starken Volkes, das um seine nationale Zukunft ringt.

Frankreich scheint den Ernst der deutschen Wirtschaftskrise, die alle bisher zugestandenen Erleichterungen für die Reparationszahlungen bedeutungslos gemacht hat, nicht vollständig erfaßt zu haben. Frankreich sollte einsehen, daß keine deutsche Regierung im Stande ist, dem deutschen Volke einzureden, daß eine nach Milliarden zählende und noch immer allgemein als überaus drückend empfundene Schuld deshalb leichter erscheinen sollte, weil eine für sich erfreuliche Reduktion von einigen hundert Millionen zugestanden worden ist.

Dr. Brüning befaßt sich dann mit der Frage der

Sicherheit und Abrüstung,

indem er bemerkt, daß seiner Ansicht nach alle Staaten ein gleiches Recht auf Sicherheit besitzen und daß es unverständlich sei, würde man hier zweierlei Maß und Gewicht anwenden. Frankreich müsse einsehen, daß es unmöglich ist, einem entwaffneten Deutschland, dessen Nachbarn bis zu den Zähnen bewaffnet sind, dem berechtigten Wunsch nach Abrüstung immer das Verlangen nach Sicherheit entgegenzustellen. Deutschland ist vom Besitz seiner vollen Souveränität als Großmacht noch weit entfernt. Viele Fragen, deren Lösung von den Friedensverträgen vorausgesagt wurde, sind noch nicht liquidiert und zum Teil noch nicht einmal ernsthaft in Angriff genommen. Solange dieser unmögliche, vor mehr als zehn Jahren von den Siegerstaaten unter Ausnutzung des damaligen Kräfteverhältnisses geschaffene Zustand andauern wird, wird das deutsche Volk nicht aufhören, mit allen ihm zu Gebote stehenden friedlichen Mitteln eine Erleichterung seiner Lage anzustreben und es wird, so wie in der Vergangenheit, seine berechtigten Forderungen vorbringen, deren Befriedigung keineswegs Unruhe stiften, sondern im Gegenteil den Frieden wesentlich fördern würde.

Senkung der Posttarife?

Der Reichspostminister

über die Voraussetzungen für eine Gebührenermäßigung.

★ Berlin, 3. Nov. (Funkspruch.) Im Arbeitsausschuß des Verwaltungsrates der Deutschen Reichspost erklärte am Montag der Reichspostminister auf Anfrage, daß er sich der wirtschaftlichen und politischen Bedeutung der Preissenkungsfrage voll bewußt sei und daß die Deutsche Reichspost bereit sei, im Zuge und im Rahmen einer allgemeinen Preissenkung seitens der Industrie und des Handels eine entsprechende Gebührenermäßigung eintreten zu lassen. Des weiteren stellte der Reichspostminister fest, daß eine Heraufsetzung der Rundfunkgebühren nicht beabsichtigt sei.

Luther fordert Reichsreform.

T.U. Dresden, 3. Nov. In Dresden wurde am Montag das neue Reichsbankgebäude feierlich eingeweiht. Reichsbankpräsident Dr. Luther wies in einer Ansprache u. a. darauf hin, daß der Neubau seiner Bestimmung zu einer Zeit übergeben werde, in der Millionen deutscher Menschen nach Arbeit verlangten. Die Erwerbslosenfürsorge könne nur Hilfsmittel sein, aber keine wirklichen Aktiven schaffen. Das deutsche Volk müsse bereit sein, in mühsamer Arbeit Stein an Stein zu fügen, um das Staats- und Wirtschaftsgebäude für die Gesamtheit wieder wohnlich zu machen. Um das große innere Reformwerk durchzuführen, sei eine Reichsreform dringend notwendig. Die Forderung der Zusammenarbeit müsse die Losung Deutschlands sein. Wenn Deutschland einen tragbaren Kapitalzinssatz zur Beruhigung seines Wirtschaftslebens brauche, so komme es auch darauf an, daß das Kapital über die Erde hin richtig verteilt und nicht an einzelnen Stellen aufgespeichert werde. Zur Steigerung der Ausfuhr sei die Oeffnung der Weltmärkte für den natürlichen Wettbewerb unbedingt erforderlich.

Die Festigung der Währung sei unerschütterlich. Die Reichsbank sei sich jedoch bewußt, daß die feste Währung nur eine der Voraussetzungen eines gesunden Wirtschaftslebens sei und daß die deutsche Wirtschaft daneben zu ihrer Entfaltung klarer und sicherer Grundlagen in Politik und Geldwirtschaft bedürfe.

Ministerpräsident Schieck überbrachte die Glückwünsche der sächsischen Regierung. Er warnte in seinen Ausführungen vor einem überspannten Zentralismus in der Geldwirtschaft.

Die Führer des „Do X".

Kommandant Christiansen (rechts) und die beiden Piloten, Merz (links) und der Amerikaner Schildhauer (Mitte). — Der Start des Flugbootes ist nunmehr für heute in Aussicht genommen.

Baden im Reichshaushalt.

Die Abstriche bei den einzelnen Etats.

m. Berlin, 3. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Während noch im vorigen Jahr Baden im Reichshaushaltsplan einen ziemlich breiten Raum einnahm, hat sich das Bild diesmal wesentlich geändert. Die Hauptausgaben für die Länder gehen über den Etat der allgemeinen Finanzverwaltung. Was die einzelnen Länder zu beanspruchen haben, ist auf Grund des Finanzausgleichs festgesetzt. Da das Reichsfinanzministerium diesmal mit ungewöhnlicher Sparsamkeit vorgegangen ist, fehlt es im ganzen Etat an auffallenden Extraaufwendungen. Man hat sich im wesentlichen darauf beschränkt, nur noch dort Ausgaben einzusetzen, wo in Angriff genommene Arbeiten fertiggestellt werden müssen. Unter diesen Umständen hat auch Baden genau wie die anderen Länder im neuen Reichshaushaltsplan nicht besonders gut abgeschnitten. Immerhin sind auch diesmal noch recht erhebliche Summen zu verzeichnen, die der Reichshaushaltplan für das Land Baden enthält. Da steht in erster Linie wieder der Brückenbau bei Ludwigshafen, Maxau und Speyer. Diesmal ist der fünfte Teilbetrag für den Ludwigshafener Brückenbau in Höhe von einer Million Mark eingesetzt worden. Das sind fünfhunderttausend Mark mehr als im vorigen Jahr. Der Bau der Brücke von Ludwigshafen ist seit Oktober 1930 im Gange. Um die Bauarbeiten im vorgeschriebenen Tempo fortsetzen zu können, hat man den obenerwähnten Betrag eingesetzt. Auch dieser Teilbetrag ist aber an die Bedingung gebunden, daß die Länder die gleichen Anteile zur Verfügung stellen.

Sehr wichtig für das Land Baden und für die anderen Weinbauländer sind die Zuwendungen des Reiches für den Schutz und die Förderung des deutschen Weinbaus. Zur Bekämpfung namentlich des Schädlingswesens im Weinbau sind 1 626 000 Mark in den Reichsetat für das Jahr 1931 eingesetzt. Diese Mittel sollen zur Umstellung des Weinbaus auf die amerikanische Unterlegrebe, sowie zur wissenschaftlichen Erforschung und praktischen Durchführung der Rebenzucht verwendet werden. Weiter ist vorgesehen, daß aus diesem Fonds auch Mittel entnommen werden, die der Bekämpfung des Schädlingswesens im Weinbau dienen sollen. Die Umstellung der namentlich in Baden vorhandenen Direktrebe (Hybride) auf amerikanische Unterlegrebe läßt sich nur in einem Zeitraum von mehreren Jahren durchführen. Es ist eine Verteilung der aufgeworfenen Summe auf sechs Jahre in Aussicht genommen.

Ebenso wie im vorjährigen Etat ist auch das Land Baden diesmal wieder mit einer Reihe von Einnahmen aus der Veräußerung von Grundstücken in die Erscheinung getreten. Bekanntlich befinden sich im Lande Baden zahlreiche reichseigene Grundstücke, die auf Grund der Entwaffnungsbestimmungen abgestoßen werden müssen. Es handelt sich hier in der Hauptsache um Exerzierplätze und militärische Gebäude. Wir hatten bereits bei der Veröffentlichung des Etats 1930 eine ganze Reihe derartiger Verkäufe aufgeführt, die in der Hauptsache darauf abgestellt waren, daß die Käufer in mehreren Raten zahlten. Auf der Einnahmeseite des Etats des Landesfinanzamtes Karlsruhe findet sich in der Stadt Rastatt die Veräußerung mehrerer militärischer Gebäude zu einem Preis von 250 000 Mark an die Stadt Rastatt. Als Anzahlung ist ein Betrag von 100 000 Mark eingesetzt. Die Karlsruher Parfümerie- und Toilettenwarenfabrik F. Wolff u. Sohn hat ebenfalls ein militärisches Gebäude erworben zum Preise von 485 000 Mark. Sie zahlt darauf einen Teilbetrag von 160 000 Mark. Der Mieter- und Bauverein in Karlsruhe hat für 204 175 Mark ein reichseigenes Grundstück übernommen, wofür ein Teilbetrag von 100 000 Mark fällig ist. Die katholische Kirchengemeinde Rastatt hat ein Gelände erworben, das einen Wert von 72 000 Mark besitzt, worauf eine Anzahlung von 25 000 Mark erfolgt. Die Stadt Karlsruhe hat eine Artilleriekaserne im Werte von 400 000 Mark erworben, auf die eine weitere Anzahlung von 100 000 Mark zu leisten ist. Schließlich hat noch der Bäcker Gustav Herrmann-Mülheim ein militärisches Gebäude im Werte von 45 000 Mark erstanden, für das er ratenweise 5000 Mark zahlt. Die Stadt Rastatt hat dafür, daß sie andere reichseigene Grundstücke ohne Entschädigung übernahm, ein Beamten-Wohnhaus im Werte von 46 000 Mark bauen müssen.

*

★ Berlin, 3. Nov. (Funkspruch.) Der Reichshaushaltsplan für 1931 wird am Dienstag oder Mittwoch dem Reichsrat zugeleitet werden. Er schließt im ordentlichen Haushalt mit rund 10,4 Milliarden Reichsmark in Einnahmen und Ausgaben ab, wozu noch der außerordentliche Haushalt in Höhe von 237 Millionen RM. tritt. Im Haushaltsgesetz ist bekanntlich vorgesehen, daß die Ueberweisungen an die Länder um hundert Millionen RM. gekürzt werden. Garantien zur Förderung des deutschen Außenhandels sind mit 350 Millionen eingesetzt. Die für den 1. April geplante sechsprozentige Kürzung der Beamtengehälter ist bereits berücksichtigt, sodaß in allen Haushaltsplänen Ansätze für den Personalaufwand verringert worden sind.

Infolge der Vermehrung der Abgeordnetenzahl ist die Entschädigung an die Reichsbahn für die freie Fahrt der Abgeordneten um 222 000 RM. auf rund 1,5 Millionen RM. erhöht worden. Unter den einmaligen Ausgaben wird eine Million RM. als erster Teilbetrag für den weiteren Grunderwerb zur Errichtung eines Neubaues der Reichstagsverwaltung angefordert.

Im Haushalt des Auswärtigen Amtes betragen die fortdauernden Ausgaben rund 56 Millionen RM. gegenüber 60 Millionen im Jahre 1930. Herabgesetzt werden u. a. die Mittel für die Förderung des deutschen Nachrichtenwesens, für die Pflege kultureller und wirtschaftlicher Beziehungen zum Ausland und zur Förderung des deutschen Schulwesens im Ausland.

Auch im Haushalt des Reichsinnenministeriums haben sich fast alle Ansätze zur Förderung bestimmter Zwecke eine Kürzung gefallen lassen müssen, darunter die Mittel zur Förderung wissenschaftlicher und künstlerischer Zwecke, der Theaterkultur und der künstlerischen Handwerkskultur, ferner zur Förderung des Turn- und Sportwesens und der Volks- und Jugendwohlfahrt. Auch bei den einmaligen Ausgaben sind Senkungen erfolgt, so bei den studentischen Wirtschaftsbeihilfen, bei den Mitteln für die Unterstützung besonderer kultureller Aufgaben im Interesse des Deutschtums.

Der Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums weist gleichfalls eine Ersparung von rund 4 Millionen Reichsmark auf. Allein beim Statistischen Reichsamt werden 3,5 Millionen weniger angefordert.

Im Haushalt des Reichsarbeitsministeriums erfordern die Reichszuschüsse zur Invalidenversicherung mit rund 235 Millionen RM. infolge der Zunahme der Renten gegenüber dem

Vorjahre ein Mehr von 16 Millionen RM. Um rund sieben Millionen RM. wurden die Ausgaben für die landwirtschaftliche Siedlung gesenkt. Kürzungen haben auch erfahren die Mittel zur Förderung der privaten Wohlfahrtspflege, für die Blindenfürsorge und andere soziale Aufgaben. Die Mittel der Arbeitslosenversicherung werden auf 400 Millionen erhöht.

Im Haushalt des Reichswehrministeriums ist eine Ausgabensenkung um insgesamt sieben Millionen RM. vorgesehen und zwar 4,5 Millionen RM. für das Heer, 2,5 Millionen RM. für die Marine. Der 1930 begonnene Abbau der Heeresleitung wird fortgesetzt. Insgesamt sollen 397 Beamte, Offiziere, Angestellte, Unteroffiziere und Mannschaften eingespart werden.

Bei der Marine werden Einnahmen von etwa 3 Millionen Mark aus dem Verkauf von nicht mehr dienstfähigen Schiffen erwartet. Der Abschnitt „Einmalige Ausgaben des Haushalts der Reichsmarine" beginnt mit folgender Vorbemerkung: „Regelung der Ersatzfrage:

a) Kriegsschiffe (Panzerschiffe, Kreuzer, Zerstörer und Torpedoboote) werden — außer im Falle ihres Verlustes — nach Ablauf ihrer Lebensdauer ersetzt. Die Lebensdauer beträgt 30 Jahre für die Panzerschiffe und Kreuzer, 15 Jahre für die Zerstörer und Torpedoboote vom Tage des Stappellaufes an gerechnet.

b) Hilfskriegsfahrzeuge (alle übrigen Schiffe und Fahrzeuge) werden nach dem Grade ihrer Abnutzung und der Eignung für ihren Sonderzweck ersetzt.

c) Für den Zeitraum von 1931 bis 1936 werden die Ersatzbauten nach dem Schiffsbauersatzplan geregelt. Die Aufnahme dieser Bestimmung in den Haushalt ist auf einen Reichstagsbeschluß des vorigen Jahres zurückzuführen.

Der „Schiffsbauersatzplan" ist dem Haushalt als Beilage angeführt. Er sieht u. a. vor, daß das Panzerschiff „Ersatz Preußen" (Gesamtkosten 75 Millionen) auf den Deutschen Werken in Kiel 1932 fertig wird. Das Panzerschiff „Ersatz Lothringen" (75 Millionen Mark) soll 1931 auf der Marinewerft begonnen, 1934 fertiggestellt werden. „Ersatz Braunschweig" soll 1932 begonnen und 1936 fertiggestellt, „Ersatz Elsaß" 1934 begonnen werden. Der auf der Marinewerft im Bau befindliche Marinekreuzer soll 1931 fertig werden und insgesamt 42 Millionen kosten. Vier Reservezerstörer sollen 1934 bis 1936, fünf Bewachungsfahrzeuge 1931 bis 1932, fünf Torpedoboote ab 1936 gebaut werden. Artillerieschulbootersatz 1 (Gesamtkosten 9,54 Millionen) wird 1931 auf der Marinewerft fertig. Artillerieschulbootersatz „Hay" soll 1936 auf Kiel gelegt werden. Der Bau von sechs Ersatzminensuchbooten soll 1935 beginnen, sieben Sperrübungsfahrzeuge für 1,5 Millionen sollen 1931 bis 1932 gebaut werden. Als Gesamtjahresbetrag der Schiffsneubauten wird für die sechs Jahre des Planes die Durchschnittssumme von 50 Millionen angegeben. Das Panzerschiff „Ersatz Lothringen" soll um 2 Millionen Mark billiger werden als „Ersatz Preußen".

Einer der größten Haushalte ist der Haushalt für Versorgungs- und Ruhegehälter mit einer Gesamtausgabe von 1,65 Milliarden RM. Gegenüber dem Vorjahre sind hier Kürzungen von insgesamt 104 Millionen RM. erfolgt. Ihnen stehen einige Mehransätze in Höhe von 8 Millionen RM. gegenüber, sodaß im ganzen der Haushalt eine Kürzung von 96 Millionen erfahren hat. Der Kriegslastenhaushalt fordert für die Unterstützung der Frankenempfänger an der Saargrenze 5 Millionen RM. an gegenüber 7,5 Millionen im Vorjahre. Auch die Mittel für die Ostthilfe, insgesamt etwa 90 Millionen RM., werden angefordert. Als rechtliche Besatzungs- und Räumungskosten sind 7,4 Millionen RM. eingesetzt gegenüber 48 Millionen im Vorjahre.

Die Arbeitgeberverbände

lehnen verkürzte Arbeitszeit ab.

★ **Berlin**, 3. Nov. (Funkspruch.) Im Zusammenhang mit den verschiedenen Vorschlägen, die zur Behebung der Arbeitslosigkeit in Deutschland in der Oeffentlichkeit erörtert werden, hat der Vorstand der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände in Form von Beschlüssen seine Stellungnahme festgelegt und die verschiedenen Vorschläge kritisch geprüft. In ihrer Beurteilung der Lage ging die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände davon aus, daß ohne eine einseitige Senkung der Gestehungskosten als Grundlage für die Senkung der Preise und die Hebung des Absatzes eine Wiederbelebung unserer Wirtschaft, die die alleinige Vorbedingung für eine durchgreifende Besserung der Arbeitslosigkeit ist, nicht erreicht werden kann. Bei Ablehnung aller gesetzgeberischen Zwangsmaßnahmen könne eine durchgreifende Hilfe nur durch organische Gesundung unserer Wirtschaftsgrundlagen in planmäßigem Zusammenwirken aller die Wirtschaft tragenden Kräfte erreicht werden. Aus dieser Grundeinstellung heraus lehnt der Vorstand der Vereinigung die in verschiedenen Formen vorgeschlagene schematische oder generelle Verkürzung der Arbeitszeit als Mittel zur Verminderung der Arbeitslosigkeit ab, da sie eine Steigerung der Produktionskosten, aber keine Selbstkostensenkung zur Folge habe. Die Selbstkostensenkung könne bei der unmittelbaren Verbindung zwischen Arbeitszeit und Lohn nur durch Senkung des Lohnes unter Umständen auch in Form der Arbeitszeitverlängerung bei gleichbleibendem Lohn erreicht werden.

Eine Ausdehnung der Notstandsarbeiten wird gleichfalls als kein geeignetes Mittel zur Verminderung der Arbeitslosigkeit angesehen, da das zu einem derartigen Ausbau erforderliche Kapital fehle. Die weitere Durchführung von Notstandsarbeiten in dem jetzigen beschränktem Umfang sei allerdings nicht entbehrlich. Die gleichen Gründe, die gegen eine weitere Ausdehnung der Notstandsarbeiten sprächen, ständen auch der Durchführung einer allgemeinen Arbeitsdienstpflicht entgegen.

Schweres Dampferunglück.

TU. **Wesermünde**, 3. Nov. In unmittelbarer Nähe des Wes[illegible] Feuerschiffs hat sich am Sonntag ein schweres Schiffsunglück [illegible]eignet, das sechs Todesopfer forderte. Die Vorgänge sind im [illegible]zelnen noch nicht völlig geklärt. Fest steht bis jetzt soviel, daß [illegible] Passagierdampfer der Woermann-Linie, der den Australiend[illegible] versieht, den Fischdampfer „Langerook" der Fischereigesellschaft [illegible] Beuker-Wesermünde rammte. Bei dem Zusammenstoß stürzten [illegible] Mann der Besatzung ins Wasser und ertranken. Der Fischdamp[illegible] war auf der Heimreise von einer Fangfahrt.

Böß muß sich verantworten.

Berliner Hotelbesitzer als Zeugen vor dem Untersuchungsausschuß.

m. Berlin, 3. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Untersuchungsausschuß zur Prüfung der Mißwirtschaft in der Berliner Stadtverwaltung nahm am Montag seine Tätigkeit wieder auf. Als Zeugen hatte man eine große Anzahl der führenden Berliner Hoteliers geladen, sowie Oberbürgermeister Böß und Bürgermeister Dr. Herz vom Bezirksamt Kreuzberg. Der Hauptpunkt bei der Montagsverhandlung war die Frage,

wie weit Böß auf die Hotelbesitzer eingewirkt hat, um Spenden für öffentliche Zwecke herauszuholen.

Hotelbesitzer Peltzer scheint am meisten bei der ganzen Spendenangelegenheit geblutet zu haben. Nach seiner Aussage ist er durch den Oberbürgermeister eine nicht unerhebliche Summe losgeworden, die für öffentliche Zwecke verwandt wurde, wovon der Hotelbesitzer inbezug auf die Fremdenwerbung für die Stadt Berlin nichts verspürt hat. So ist eines Tages der Oberbürgermeister an Peltzer mit dem Ersuchen herangetreten, ungefähr zweitausend Mark zu stiften, da die Stadt vorhabe, ein Gemälde von Liebermann zu kaufen und dieses im Foyer des Städtischen Opernhauses aufzustellen, um dadurch den Fremdenverkehr zu heben. Nach langem Hin und Her gab Peltzer schließlich fünfhundert Mark. Weiter beschwert sich der Zeuge darüber, daß er im April 1924 ein Wohltätigkeitsfest zu Gunsten der notleidenden Bevölkerung veranstaltet und für diesen Zweck die Tombola zur Verfügung gestellt habe. Dieses Fest habe einen riesigen Betrag eingebracht, den Böß aber einfach den notleidenden Künstlern zuschreiben wollte. Peltzer habe gefordert, daß nur ein Drittel dieser Summe für diesen Zweck benützt werde, der Rest aber zur Volksspeisung verwandt werden solle, was dann auch geschehen ist.

Zu dem Ankauf des Liebermannschen Bildes äußerten sich noch mehr Vertreter des Gastwirtsgewerbes, so der Generaldirektor Lüpschütz von der Hotelbetriebsgesellschaft, Hotelbesitzer Lorenz Adlon und der Hotelbesitzer Knebel vom Weinhaus Hiller. Alle erklärten einstimmig, daß sie sich sehr für den Ankauf des Bildes interessiert hätten, wenn es seinen Platz in der Städtischen Oper erhalten solle. Lüpschütz hatte es verstanden, die Stiftung für den Bildkauf so lange hinzuziehen, daß er nachher nichts mehr zu zahlen brauchte, während Adlon ohne weiteres tausend Mark dafür stiftete. Knebel vom Weinhaus Hiller hat auf die Aufforderung des Oberbürgermeisters, für einen Fonds für Spiel- und Sportplätze Geld zu stiften, nicht reagiert.

Sodann äußerte sich

Oberbürgermeister a. D. Böß

zu den Vorgängen. Das Gemälde von Liebermann hätte ins Ausland verkauft werden sollen. Um das Bild der Stadt Berlin zu erhalten, habe er den Versuch unternommen, bei Kunstfreunden den Betrag aufzubringen. Zum Zwecke der Fremdenwerbung sei es zunächst in die Städtische Oper gekommen. Dort wurden aber von der Intendantur Einwände vorgebracht, die es für Leichtsinn hielt, dieses wertvolle Gemälde so ungeschützt im Foyer aufzustellen. Aus diesem Grunde wäre es dann in die Magistratsbibliothek des Rathauses überführt worden, wo es noch heute hängt.

Abgeordneter Hiller hielt dann Böß vor, daß die Stifter doch gewissermaßen geschädigt wurden, wenn, wie zunächst in Aussicht gestellt, das Bild nicht in der Städtischen Oper der öffentlichen Besichtigung zugänglich gemacht wurde. Als Böß aber dann Hiller zurief, er wolle aus den Zeugenaussagen nur hören, was ihm beliebe, entstand eine erregte Auseinandersetzung, die nur mühsam vom Vorsitzenden gedämpft werden konnte. Nach der Verwendung des Tombolafonds befragt, erklärte Böß, er wisse nicht mehr, wie die Verwendung des Geldes bestim[illegible] gewesen sei, ob völlig für die Volksküche oder auch teilweise [illegible] notleidende Künstler.

Nunmehr wird Bürgermeister Dr. Herz über den Tunnelbau Anhalter Bahnhof — Hotel Excelsior verne[illegible]men. Er erklärt, daß er und das Bezirksamt Kreuzberg man[illegible]fache Bedenken gegenüber diesem Tunnelbau gehabt haben, [illegible] aber Böß sich sehr für die schnelle Fertigstellung des Tunnels [illegible]wandt und auch dem Leiter des Excelsior-Hotels gegenüber gro[illegible] Entgegenkommen bewiesen habe. Auf eine diesbezügliche Fr[illegible] gibt Dr. Herz an, daß Böß nicht nur in diesem, sondern auch [illegible] vielen anderen Fällen die Initiative an sich gerissen habe, w[illegible] er glaubte, es handle sich um Fälle, in denen der Ruf der Welt[illegible] Berlin gefördert werden könnte. Als dann der Abgeordnete H[illegible] dem Oberbürgermeister vorwirft, daß er den Tunnelbau nur [illegible]halb beschleunigt habe, weil der Bauherr Elschner vom Hotel [illegible]celsior sein Freund sei, geraten beide ordentlich zusammen, bis [illegible] Vorsitzende mit Mühe und Not einlenken kann. Daraufhin w[illegible] die Beweisaufnahme abgeschlossen. Der Ausschuß wird voraus[illegible]lich erst im Januar wieder zusammentreten.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 4. November.

Landestheater: Die Bohème, 8—½11 Uhr.
Colosseum: Hollywood, die große amerik. Schau, 8 Uhr.
Bad. Lichtspiele — Konzerthaus: Prinz Louis Ferdinand. — [illegible]programm, ½9 Uhr.
Ruhestandsbeamten-Verein: Versammlung im Hotel Nowack, 4 Uhr.
Zentralverband der Hotelangestellten: 25. Stiftungsfest in der Eintr[illegible] 9 Uhr.
„Vier Jahreszeiten": Lichtbildervortrag Ella Sickinger über Handl[illegible] und Persönlichkeit", ½9 Uhr.
Weinhaus Juli: Großes Sonder-Konzert.
Kaffee Odeon: Sonder-Nachmittag, 4 Uhr; Wunschabend, ½9 Uhr.
Kaffee Bauer: Operetten- und Schlager-Abend, ½9 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Neues Attraktions-Programm. — 4 Uhr-T[illegible] Tee.
Wiener Hof: Tanz.
Wintergarten: Ly Even mit ihren Künstlern, 8 Uhr.
Schauburg: Die unvollkommene Ehe.
Residenz-Lichtspiele: Drenfus.
Union-Theater: Mensch und Tier im Urwald.
Palast-Lichtspiele: Komm zu mir zum Rendez-vous.
Gloria-Palast: Liebesparade.
Kammer-Lichtspiele: Flieger.
Atlantik-Lichtspiele: Show Boat, das Komödianten-Schiff. — Die [illegible] der Heimatlosen.

Günstige Posten Schlafdecken
B'wolldecken .. 4.50, 3.95, 2.95, 2.25 **-.95**
Schlafdecken, uni und gemustert 9.60, 5.60 **4.50**
Wolldecken, kamelhaarfarbig 18.50, 15.90 **13.90**
Kamelhaardecken 52.-, 42.-, 38.-, 29.- **24.-**
SCHNEYER
Werderplatz, Kaiserstr. 95, Mühlburg

Zweimal Opernmilieu.

Von

Ephra (Berlin).

Ein Jahr ist beinahe vergangen, seit Karl Froelich mit seinem Film „Die Nacht gehört uns" die schon zu Boden gesunkenen Hoffnungen auf einen deutschen Tonfilm neu belebte. Es ist kein Wunder, daß man seinem zweiten Werk mit großer Spannung entgegensah. Niemanden in Berlin war unbekannt, wie lange Froelich bei der Wahl des Stoffes geschwankt hatte, welch lange Aufnahmezeit er im Gegensatz zu den übrigen Filmfirmen wieder beanspruchte und welche dazu notwendigen Mittel ihm zur Verfügung standen. So ist Froelichs begreifliches Bedenken, ob ihm auch der zweite Wurf in solchem Ausmaße gelingen würde, wohl zu verstehen gewesen. Es steht außer Zweifel, daß der Film „Der Brand in der Oper" wiederum eine Spitzenleistung des deutschen Tonfilms darstellt. Dagegen muß gerade in der jetzigen Zeit und bei einem so prominenten Regisseur wie Froelich untersucht werden, ob sein Werk im Gesamtschaffen des deutschen Tonfilms und auf Froelichs eigenem Wege ein unbedingtes Vorwärts, einen technischen oder künstlerischen Fortschritt bedeutet. Vergleiche drängen sich um so leichter auf, als unlängst die Ufa einen Janningsfilm herausbrachte, der ebenfalls das Milieu der Oper als Stoff verarbeitet.

Eines ist dabei sofort klar: der Tonfilm verrät stofflich dadurch eine gewisse Armut, daß er immer wieder auf das Theater- und Revuemilieu zurückgreift. Schließlich sollte man die erleichterte Möglichkeit zu Gesangseinlagen, die derartige Bühnenstoffe bieten, nicht allzu hoch veranschlagen, weil das Publikum sich nach und nach an dem ewigen Einerlei sattsieht und satthört. Als erfreulicher Fortschritt an Froelichs Schaffen ist zu konstatieren, daß er dem Drehbuch und dem Dialog (Reisch und Supper) eine größere Sorgfalt zuwendet als bei seinem ersten Film. Aber auch jetzt noch verleitet ihn die Verliebtheit in die unter ihm mehr als unter einem anderen charakteristische Beweglichkeit der Kamera dazu, um technischer Freuden und um der bildhaften Abwechslung willen einen allzu dünnen Stoff zu verwenden. Der Regisseur-Star kann eben nur glänzen, wenn das Drehbuch über Andeutungen nicht hinausgeht, auf innere Entwicklungen verzichtet und für Gesprächssetzen mit Parforcejagden, mit Kindergesang bei einem Einweihungsfest entschädigen soll. Hier ist dem Drehbuch dramaturgisch etwas aufgezwungen worden, was mit der eigentlichen Handlung nicht das geringste zu tun hat, nur zwei brillanten Einlagen zuliebe. Etwas Ueberflüssigeres als die Mutter und Schwester des reichen Bankiers war wohl selten da. Dagegen triumphiert Froelichs Witz und Humor bei der entzückenden Schilderung des ganzen Opernbetriebs mit Protektionswirtschaft, mit verstaubter Tannhäuseraufführung, mit Bühnenproben, bei langweiligen Generalversammlungen und einem mißglückten Antrittssouper, das zum Abschiedssouper wird. Das technisch Gelungenste des Films, der Opernbrand, kann im Gegensatz zu seinem Aufgebot an Flammen den Zuschauer deshalb nicht entzünden, weil ein solcher Brand, wenn er durch reinen Zufall entsteht, dramaturgisch natürlich gar keine Lösung bedeutet. Voraussetzung wäre gewesen, daß die Entstehung des Feuers wenigstens irgendwie in innerem Zusammenhang mit den Hauptpersonen gestanden hätte. So sehen wir etwas, was wir schon im stummen Film nie geglaubt haben, in einem total ausbrennenden Theater suchen zwei Männer viele Minuten lang die zu rettende Frau und gehen ohne jede Wunde und jede Rauchvergiftung aus dem Feuer geläutert hervor. Unter solchen Umständen wirkt die Regenvorrichtung anders abkühlend als es gedacht war. Und noch etwas verstimmt bei einem Mann wie Froelich, nämlich der billige Witz, den Theaterdirektor durch dauernd falsch angewandte Zitate zu einer lächerlichen Figur zu machen. So ist dieser „Brand in der Oper" eine durchaus erfreuliche Bereicherung des Tonfilmspielplans, keineswegs ein Stillstand im Gesamtwerk Karl Froelichs, aber doch auch gerade kein Neuland. Was dieser Regisseur jedoch aus einem Schauspieler herauszuholen vermag, zeigt die Figur des von den Menschen unbeliebten Bankiers, den Gustav Gründgens ohne jede Uebertreibung verkörpert. Noch stärker zeigt sich diese Regiebegabung bei der Novize Alexa Engström. Was wäre sie ohne Froelich! Trotz ihrer guten Stimme, ihres gepflegten Spiels und ihrer sauberen Sprache wird diese Frau nie ein Liebling des Publikums werden. Was ihr fehlt, ist ursprüngliches Talent, sodaß man nicht recht begreift, warum Froelich die so wichtige Rolle gerade ihr anvertraute. Besonders konventionell mutet die Engström in jener Fieberszene an, bei der sich Froelich sehr stark an einen seiner früheren Filme anlehnt.

Auch der Ufafilm „Der Liebling der Götter" spielt hinter den Kulissen. Der Heldentenor Winkelmann, der in seiner Abstammung auf Hermann Bahr und Schnitzler zurückgeht, ist mehr ein Liebling der Frauen, und so geschieht es ihm schon „recht", wenn er zur Strafe bei einem amerikanischen Gastspiel die Stimme verliert und reumütig zu seiner Frau und seinen Kühen zurückkehrt. Aber er ist halt doch ein Liebling der Götter, seine Stimme steht wieder auf und die Opernerde hat ihn wieder. Jannings spielt damit seit einem Jahrzehnt seine erste lustige Rolle wieder, denn die Stimmverlustepisode ist das wenigste in diesem Film. Die Hauptsache ist der Weiberansturm, der Opernbetrieb, und die ganze hübsche Verspottung des Tenorfilms. Jede Szene sitzt, die Pointen, nicht immer von erlesenem Geschmack, knallen, keineswegs weder in Drehbuch (Müller und Liebmann) noch Regie zeigt sich irgendetwas Neues, das Ganze geht auf Nummer Sicher und gefällt, weil es von einer echten Liebenswürdigkeit durchstrahlt ist, dem großen Publikum über alle Maßen. Der Film von Froelich ist dagegen viel feiner, aber er verzettelt sich gewissermaßen gegenüber dem in keiner Weise neuerungssüchtigen Janningsfilm. Jannings selbst sieht man die helle Freude an seiner Rolle an. Er ist urwüchsig, gut gelaunt, freut sich seiner Stimme, seiner vielen Frauen, und fällt auch programmgemäß in durchaus glaubwürdigen Ernst, als seine Stimmittel versagen. Er ist das große Kind, getreu seinem Vorfahren aus Hermann Bahrs „Konzert", und neben ihm ist Renate Müller ganz nach Schema die dumme, kluge Frau Kammersänger, und ebenso Olga Tschechowa die Schablone Verführerin. Die Regie von Hanns Schwarz steht auf der Höhe des Liebeswalzers, hinkt also um etliche Grade hinter dem in „Drei von der Tankstelle" moderner vorwärtsschreitenden Thiele drein. Der „Liebling der Götter" wird bestimmt ein Liebling des Publiku[illegible] Aber erst, wenn die Tonfilmkamera auch bei Außenaufnahmen [illegible] mit der gleichen Selbstverständlichkeit die Welt erobert wie be[illegible] stummen Film, werden uns neue Höhepunkte beschert werden.

*

Emil Jannings in Belgien. Zum ersten Male nach dem Kri[illegible] gab es am Mittwoch und Donnerstag auf belgischem Boden wie[illegible] ein Theatergastspiel deutscher Künstler. Emil Jannings, der [illegible] Mittwoch in Antwerpen eingetroffen war, spielte am Abend in [illegible] Flämischen Oper in „Geschäft ist Geschäft". Trotz der teuren Pre[illegible] war das Theater ausverkauft. Bei seinem ersten Erscheinen auf [illegible] Bühne war Emil Jannings Gegenstand stürmischer Begrüßung. [illegible] die Zeitung „Neptune" feststellt, wollten die Ovationen nicht end[illegible] bis der Vorhang fiel. Jannings wurde wiederholt herausgeru[illegible] — Nach der Vorstellung wurden ihm und seiner Gattin auch auf [illegible] Straße stürmische Kundgebungen bereitet. Sodann fand ein offizi[illegible]ler Begrüßungsakt statt, der von der Kino-Union in Anwesen[illegible] auch der Vertreter der deutschen Gesellschaft Ufa veranstaltet wu[illegible] Jannings dankte für den glänzenden Empfang. Der Erfolg ist um[illegible] beachtenswerter, als die Preise der Plätze bis zu 150 Franken [illegible]trugen. — Die Antwerpener Blätter bringen lange Begrüßun[illegible]artikel für Jannings, in denen sie ihn als Künstler würdigen [illegible] insbesondere den stürmischen Empfang hervorheben, den er in [illegible]werpen gefunden hat. Es ist hervorzuheben, daß nicht nur die [illegible]mischen, sondern auch die französischen Blätter den Erfolg Jannin[illegible] unterstreichen. — Einen kühleren Empfang hat Emil Jannings [illegible] Donnerstag in Brüssel gehabt. Es fanden keinerlei Kundgebung[illegible] statt, und die Vereinigung der Theaterkritiker lehnte es ab, Jannin[illegible] offiziell zu begrüßen. Donnerstag abend trat Jannings in de[illegible] Brüsseler Theater „Casino" in „Geschäft ist Geschäft" auf. [illegible] hier was das Theater gefüllt.

Gastspiel des Badischen Landestheaters in Heidelberg. Zu[illegible] ersten Mal seit der Neuorganisation des Heidelberger Sta[illegible]theaters (Verpachtung an Erwin Hahn und Beschränkung [illegible] Schauspiel, Operette) fand am Samstag ein Opern-Gesamtgastsp[illegible] statt. Das Badische Landestheater, das den Heidelberge[illegible] vor einigen Jahren schon „Boris Godunow" gebracht hatte, gab u[illegible]ter der Spielleitung von Dr. Hans Waag und der musikalischen L[illegible]tung von Rudolf Schwarz die Oper „Carmen". Auch Chor u[illegible] Ballett waren von Karlsruhe mitgenommen worden, während [illegible] Orchesterpart das Heidelberger städtische Orchester ausführte. [illegible] sorgfältig vorbereitete und vom Dirigenten sehr temperamentv[illegible] gestaltete Aufführung gefiel sehr und fand stärksten Beifall. [illegible] hatte ihre Hauptstütze in der überragenden Gestaltung der Carm[illegible] durch Else Grünwald-Seyfert. Der Besuch war gut. Er wä[illegible] aber wohl noch stärker gewesen, wenn man ein anderes Werk gewa[illegible] hätte, denn „Carmen" stand nach dem Krieg schon in verschieden[illegible] Jahren auf dem Spielplan, und besonders sind noch die letzten A[illegible]führungen mit dem stimmlich hervorragenden Hermann Sim[illegible] (José) in Erinnerung. Wenn sonst keine Hindernisse im Wege steh[illegible] dann hat sicherlich diese Vorstellung weiteren Karlsruher Gastspie[illegible] die Wege geebnet, obgleich es in Mannheim bedauert wurde, [illegible] nicht das dortige Nationaltheater, sondern das Badische Land[illegible]theater diese Gastspiel-Vorstellungen begann. -rk-

Gemeindefinanzen im Amtsbezirk Ettlingen.

In welch schlechter finanzieller Lage sich viele Gemeinden des Ettlinger Bezirks, die früher zu den besten zählten, befinden, konnte man aus den Verhandlungen der letzten Bezirksratssitzung erkennen. Bei der Genehmigung der Gemeindevoranschläge aus der Festsetzung der Gemeindesteuern ergab sich folgendes Bild:

An ungedecktem Aufwand haben zu verzeichnen die Gemeinden Auerbach: 15 119 RM., Burbach: 34 700 RM., Schluttenbach: 4 644 RM., Mörsch: 66 145 RM., Schielberg: 8 807 RM., Völkersbach: 15 160 RM., Sulzbach: 6 923 RM. Die Gemeindesteuern betragen in Auerbach: 1.17 RM. (zuletzt 1.12 RM.), in Burbach: 1.44 RM., in Schluttenbach: 2.10 RM. (bish. 2 RM.), in Mörsch: 1.88 RM., in Schielberg: 0.22 RM., in Schöllbronn: 1.50 RM. (wie bisher), in Völkersbach: 1.72 RM., in Sulzbach: 1.88 RM. Es sind dies für diese kleinen, meist nur von Landwirten bewohnten Gemeinden recht hohe Zahlen.

Die wirtschaftlich schwächste Gemeinde ist Schluttenbach, deren Wasserleitungskosten 60 000 RM. betragen. Die abseits liegende arme Gemeinde hat die höchste Umlage. In der früher sehr wohlhabenden Gemeinde Burbach ist die Umlage deshalb so hoch, weil sie jährlich 3000 RM. für eine zugezogene fremde Familie bezahlen muß. In Sulzbach wurde der Voranschlag in diesem Jahre schon zum zweitenmale abgelehnt mit der Begründung, daß die Gehälter der Gemeindebeamten zu hoch seien und daher die hohe Umlage komme. Der Gemeinde wurde zur Auflage gemacht, innerhalb drei Wochen einen neuen Voranschlag aufzustellen. Wird er vom Bürgerausschuß wieder nicht genehmigt, so trifft das Staatsaufsichtsamt die erforderlichen Anordnungen. Am besten von allen Gemeinden des Bezirks ist Schielberg daran. Infolge seines großen Waldbesitzes, den es dem Kloster Frauenalb zu verdanken hat, zahlte es bisher keine Umlage. Dieser paradiesische Zustand ist nun auch vorüber. Aber vorerst ist der Steuersatz noch sehr gering. Um der schlechten Finanzlage etwas abzuhelfen, wurde in den Gemeinden Völkersbach, Schöllbronn und Spielberg die Biersteuer eingeführt, die vom Bezirksrat genehmigt wurde. Der Gemeinde Mörsch, die für Kanalisation und Straßenbau sehr hohe Aufwendungen hat, wurde ein außerordentlicher Holzhieb gestattet. Der Gemeinde Schöllbronn wurde zur Auflage gemacht, 5000 RM., die dem Gemeindevermögen entnommen worden waren, innerhalb von drei Jahren wieder dem Grundstock zuzuführen.

Dieser kurze Streifzug durch den Ettlinger Bezirk, wobei nur einige Gemeinden herausgegriffen wurden — den andern geht es auch nicht wesentlich besser — beweist zur Genüge, daß auch die kleinsten Gemeinden große finanzielle Sorgen haben.

*

Vorbereitungen zum 16. November.

ek. **Ettlingen**, 3. Nov. Deutschnationale Volkspartei, Deutsche Volkspartei und Deutsche Demokratische Partei haben sich zu einer Einheitsliste zusammengeschlossen. Die übrigen Parteien — fünf an der Zahl — gehen getrennt vor.

o. **Bretten**, 3. Nov. **(Acht Listen für die Gemeindewahlen.)** Für die hiesigen Gemeindewahlen haben acht Parteien ihre Listen eingereicht: Bürgervereinigung, Deutsche Volkspartei, Deutsche Staatspartei, Deutschnationale Volkspartei, Evangelischer Volksdienst, Nationalsozialistische Arbeiterpartei, Sozialdemokratische Partei und Zentrumspartei. Nur für die Kreis- und Bezirkswahl haben sich die Staatspartei und die Deutsche Volkspartei zusammengefunden.

M. **Bruchsal**, 3. Nov. Für die Stadtverordnetenwahl in Bruchsal sind folgende Vorschlagslisten eingegangen: Zentrumspartei, Sozialdemokratische Partei, Deutsche Volkspartei, Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung), Deutsche Staatspartei (Deutsch-Demokratische Partei), Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei), Evangelischer Volksdienst, Deutschnationale Volkspartei, Linke Kommunisten (linke Opposition der K.P.D.).

ek. **Bruchhausen**, 3. Nov. Zur Gemeindewahl wurden zwei Listen eingereicht, von der Bürgerpartei und den Sozialdemokraten. — In Oberweier finden nur Kreis- und Bezirksratswahlen statt. Gemeindewahlen erübrigen sich, da eine Einheitsliste der Bürgerpartei eingereicht wurde, ein für die Jetztzeit seltenes Zeugnis der Einigkeit.

r. **Sinsheim**, 3. Nov. Für die Bezirksrat- und Kreisabgeordnetenwahl gingen beim hiesigen Bezirksamt sechs Vorschlagslisten ein. Bezüglich der Gemeinderats- und Gemeindeverordnetenwahl läßt sich feststellen, daß in der Regel mehrere Vorschlagslisten eingereicht werden und nur ganz selten es zu einer Einigung gekommen ist. In Neckarbischofsheim wurden sechs Wahlvorschläge, in Eppingen gar acht, in Gemmingen vier, in Sulzfeld sechs Wahlvorschläge aufgestellt, ein Zeichen der auch in den Gemeinden herrschenden politischen Zerrissenheit. Bis jetzt ist nur von Helmstadt und Adelshofen bekannt geworden, daß durch eine Einheitsliste ein Wahlgang überflüssig gemacht wurde und die seitherigen Gemeinderäte und Bürgerausschußmitglieder im Amte bleiben werden.

fz. **Kehl**, 3. Nov. Hier wurden bis zum vorgeschriebenen Termin acht Wahlvorschlagslisten eingereicht, und zwar von der Sozialdemokratischen Partei, Zentrumspartei, Deutschen Staatspartei, Wirtschaftl. Arbeitsgemeinschaft, Reichspartei des deutschen Mittelstandes, N.S.D.A.P. (Hitlerbewegung), Kommunistische Partei und Rote Arbeiterpartei. Die Vorschlagsliste des Evangelischen Volksdienstes mußte zurückgewiesen werden, da dieselbe erst nach Ablauf des festgesetzten Termins eingereicht wurde.

R. **Lahr**, 3. Nov. Zur Bürgerausschußwahl liegen dem Wahlausschuß 11 Wahlvorschläge vor, da die bisherigen acht Parteien des Bürgerausschusses sich nicht auf gemeinsame Listen einigen konnten. Der bisherige Bürgerausschuß zählte, außer dem Oberbürgermeister als Vorsitzenden, 14 Stadträte und 72 Stadtverordnete.

r. **Ottenheim** (Amt Lahr), 3. Nov. Zu den Gemeinderatswahlen wurden eingereicht vom Zentrum 2, von den bürgerlichen Parteien 2 und von den Sozialdemokraten 1 Liste.

sn. **Villingen**, 3. Nov. Während für die Gemeindewahl 10 Vorschlagslisten (Vorjahr 5) eingereicht worden sind, liegen für die Bezirksrats- und Kreisabgeordnetenwahlen 8 Wahlvorschlagslisten vor, und zwar von Zentrum, Sozialdemokratie, Kommunisten, Nationalsozialisten, Staatspartei, Wirtschaftspartei, Evangelischer Volksdienst und Bauernvereinigung Schonach. Deutsche Volkspartei, Deutschnationale und Volksrechtpartei haben keine besonderen Listen eingereicht.

Die Brandseuche geht um . . .

Ist der Uehlinger Brandstifter am Werk?

Zwei Brände in einer Nacht.

Waldshut, 3. November. Die beiden letzten Nächte waren für die Gemeinde Uehlingen und die benachbarte Gemeinde Brende Schreckensnächte. Am Sonntag früh brach in dem im Zinken Tausen gelegenen landwirtschaftlichen Anwesen des Gottfried Eckert ein Brand aus, bei dem infolge des starken Sturmes an eine Löschung nicht zu denken war. Sämtliche Fahrnisse, 3 Stück Großvieh, 6 Schweine und 3 Ziegen verbrannten. Im Hause waren noch einige Schluchseearbeiter untergebracht, die sich an den Rettungsarbeiten beteiligten. Es gelang ihnen, die schon bewußtlos gewordene Frau des Besitzers und die Kinder unter Lebensgefahr aus dem brennenden mit Rauch gefüllten Hause zu retten. Bei den Rettungsarbeiten durchschnitt sich einer der Arbeiter die Sehnen der linken Hand. Der Schaden beträgt etwa 32 000 Reichsmark. Der Fahrnisschaden ist noch unbekannt. Man vermutet Brandstiftung.

In der Nacht zum Montag gegen ½2 Uhr brach in dem Anwesen des Landwirts Johann Birchmaier Feuer aus, das, obwohl es sofort von der seit kurzem eingerichteten Brandwache bemerkt wurde, nicht mehr gelöscht werden konnte, weil der herrschende Sturm die Flamme mit rasender Schnelligkeit anfachte. Sämtliche Fahrnisse verbrannten. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die Nachbarhäuser zu schützen. In dem Hause wohnten außerdem noch die Familien Ersig und Schnitter, die ebenfalls obdachlos wurden. Außerdem verbrannten die Fahrnisse des Landwirts Heiler, dessen Haus erst kürzlich ein Raub der Flammen wurde. Nur das Vieh konnte gerettet werden. Der Brandschaden wird mit 35 000 Reichsmark berechnet. Der Fahrnisschaden ist unbekannt. Es wird Brandstiftung vermutet. In der Bevölkerung herrscht die einmütige Meinung, daß auch diese Brände von dem geheimnisvollen Uhlinger Brandstifter gelegt wurden. Auf dessen Ergreifung ist eine Belohnung von 5000 Reichsmark ausgesetzt worden.

Eine Wohnbaracke niedergebrannt.

Eichholz (Amt Waldshut), 3. Nov. In der Frühe des Allerheiligentages brannte eine von 50 Schluchseearbeitern bewohnte Baracke völlig nieder. Die Arbeiter konnten nur das nackte Leben retten. Ihre Habseligkeiten, und zum Teil ihre Ersparnisse, darunter namhafte Summen, die zusammen in die Tausende gehen, sollen verbrannt sein. Die Ursache ist unbekannt.

Wieder ein Brand auf der Baar.

Der invalide Sohn als Brandstifter.

= **Donaueschingen, 3. Nov. In der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr ist das Anwesen des Privatiers Lohrer in Allmendshofen, ein alter Holzbau, vollständig niedergebrannt. Ohne das tatkräftige, schnell entschlossene Vorgehen des Brauereichauffeurs Rösch wäre der 25jährige invalide Sohn des Besitzers verbrannt. Das Gebäude selbst konnte infolge anfänglichen Wassermangels nicht gerettet werden. Die Allmendshofer Feuerwehr und die Donaueschinger Feuerspritze waren am Brandplatz. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 10 000 Mark, der Fahrnisschaden steht noch nicht fest.**

Der stellenlose Sohn Albin Lohrer, der früher bei den Kommunistenunruhen in Lörrach ein Bein verloren hatte, hatte, wie weiterhin gemeldet wird, namentlich aus Verärgerung gegen seine Angehörigen, mit denen er in letzter Zeit wiederholt Streit hatte, und in Trunkenheit das Feuer in einem Heuschopf angelegt. Er fingierte bei seiner Rettung eine Rauchvergiftung und Bewußtlosigkeit und wurde ins Krankenhaus verbracht, wo ihn die Gendarmerie verhaftete. Der Täter hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Ein Gasthaus in Flammen.

Ittersbach bei Lahr, 3. Nov. Montag nacht brach in der Gastwirtschaft zum „Rößle" des Karl Kappler Feuer aus, das bei dem herrschenden Sturm schnell um sich griff und bedrohliche Formen annahm. Den außerordentlichen Anstrengungen der Ittersbacher Feuerwehr gelang es zwar, die Scheuer und die benachbarten Anwesen vor dem Uebergreifen des Brandes zu retten, aber das Wirtschaftsgebäude samt Saalanbau wurden vollständig eingeäschert.

Der Tod auf der Landstraße.

Ein Mannheimer tödlich verunglückt.

Heidelberg, 3. Nov. Zwischen Leimen und Rohrbach ereignete sich in der Nacht zum Montag ein schwerer Motorradunfall. Der Mannheimer Ingenieur Emil Dörr und der ebenfalls aus Mannheim stammende Installateur Emil Wörnz fuhren anscheinend mit dem Motorrad gegen eine von Bauarbeiten noch im Wege stehende Kiste und stürzten. Dörr muß dabei sofort tot gewesen sein. Wörnz wurde einige Stunden später noch bewußtlos aufgefunden. Dem Polizeibericht nach könnte die Ursache in der Trunkenheit des Lenkers gesucht werden.

★

Heidelberg, 3. Nov. Ebenfalls zwischen Rohrbach und Leimen wurde der 44 Jahre alte Schlosser Philipp Leibrecht, der mit seinem Fahrrad von einem Feldweg in die Landstraße einbiegen wollte, von einem Straßenbahnwagen erfaßt, eine Strecke weit geschleift und lebensgefährlich verletzt.

*

× **Buch** bei Waldshut, 3. Nov. Auf der Straße Buch—Albert-hauenstein ereignete sich in der Nacht zum Montag ein schweres Motorradunglück. Das Motorrad des Adolf Zimmermann aus Buch kam auf bisher noch nicht aufgeklärte Ursache zum Sturz. Der Führer erlitt einen rechten Oberschenkelbruch und sonstige Verletzungen. Sein Mitfahrer, der 21 Jahre alte Alfred Pfeiffer von Etzwihl, wurde dabei über den Straßenrand geworfen. Er erlitt einen schweren Schädelbruch, dem er nach der Verbringung ins Krankenhaus erlag.

Der Sturm verursacht einen Motorradunfall.

Ein Toter.

Waldshut, 3. November. Infolge des heftigen Sturmes wurde in der vergangenen Nacht ein Motorrad zwischen Albbruck und Hauenstein die Böschung hinuntergedrückt, sodaß beide Fahrer verletzt liegen blieben. Im Krankenhaus Waldshut ist der Beifahrer Alfred Pfeifer von Etzwihl seinen schweren Verletzungen erlegen, während der Fahrer Adolf Zimmermann von Buch mit schweren Knochenbrüchen darniederliegt.

*

Friedrichstal, 3. Nov. **(Schwerer Sturz mit dem Motorrad.)** In der Nacht zum Montag stürzte der von hier stammende Ernst Lacroix zwischen Linkenheim und Friedrichstal mit seinem Motorrad derart heftig, daß er schwere Verletzungen davontrug. Durch den Sturm war ein Baum umgestürzt, auf den L. auffuhr, ohne ihn aber bemerkt zu haben.

Ks. **Sandweier**, 3. Nov. **(Todessturz.)** Schwer geprüft wurde die Familie Wendelin Ullrich durch den Tod ihres Sohnes, der mit epileptischen Anfällen behaftet war und am Donnerstag beim Auftreten eines derartigen Anfalles so unglücklich auf einen Kübel stürzte, daß der Tod bald eintrat. Dieser Todesfall trifft die Angehörigen doppelt tragisch, weil man vor zehn Jahren auf Allerheiligen dessen Mutter zu Grabe trug.

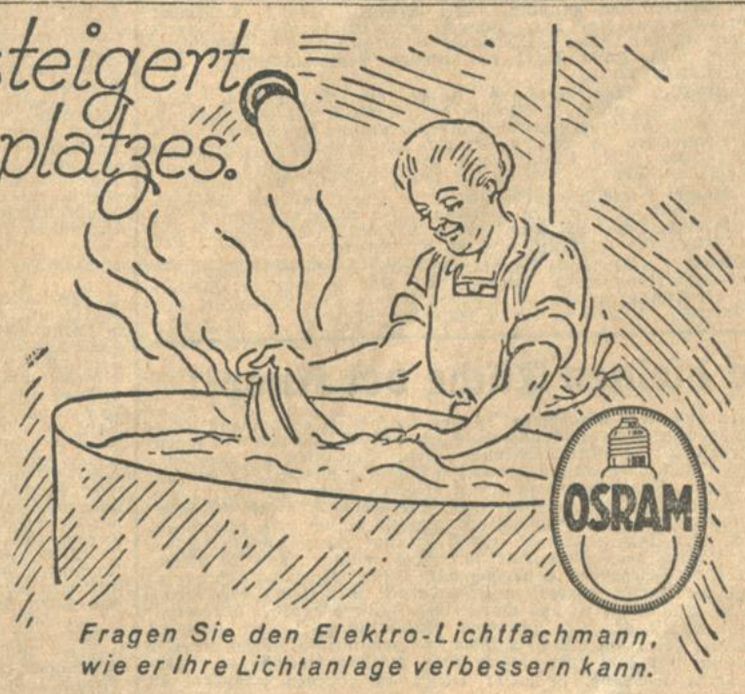
Stockschläge, die töten.

Ein Ehemann erschlägt seine Frau.

Heidelberg, 3. November. Am Sonntag abend hat der 46 Jahre alte Taglöhner und Bauarbeiter Karl Sahm in seiner in der Ziegelhäuserstraße befindlichen Wohnung seine 48jährige Frau erschlagen. Sahm erschien um 9 Uhr auf der Polizeiwache und erklärte, er habe seine Frau beim Nachhausekommen in der Wohnung tot aufgefunden; sie sei anscheinend erschlagen worden. Sahm wurde, nachdem die Gerichtskommission am Tatort die Sachlage untersucht hatte, zunächst als verdächtig in Haft behalten. Am Montag morgen legte er dann ein Geständnis ab, daß er seine Frau erschlagen habe. Nach seinen Angaben hat die Frau einen nicht einwandfreien Lebenswandel geführt und war auch oft betrunken gewesen, was auch von Nachbarsleuten bestätigt wurde. Er sei nun am Sonntag, wie schon mehrfach, mit ihr in Streit geraten und habe sie mit einem Stock geschlagen. Dabei habe er wohl den Kopf getroffen. Jedenfalls sei die Frau umgefallen, doch habe er dem zunächst keine Bedeutung beigemessen, da er geglaubt habe, seine Frau sei wieder betrunken. Er habe dann einige Arbeiten außerhalb der Wohnung erledigt und habe dann, als er nach einigen Stunden zurückkam und seine Frau vom Boden aufheben wollte, gemerkt, daß sie tot sei. Tötungsabsichten hätten ihm fern gelegen.

Die Freude an der Arbeit wird gesteigert durch gute Beleuchtung des Arbeitsplatzes.

Das Licht erleichtert jede Arbeit. Gutes Licht hält zur Sauberkeit an. Der beste Helfer bei der Hausarbeit ist das Licht. Reichliches und gutes Licht ist der beste Diener des Menschen.



Innenmattierte OSRAM-LAMPEN geben besseres Licht

Fragen Sie den Elektro-Lichtfachmann, wie er Ihre Lichtanlage verbessern kann.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 4. November 1930.

Bauernregeln im November.

Im bäuerlichen November bedeutet der November eine Zeit der Ruhe. Auf dem Felde hat der Landmann nur noch wenig zu arbeiten. Seine Sorge gilt jetzt dem Hauswesen, das instandgehalten werden muß und der Vorbereitung auf den Winter. Als wichtigsten Tag des Novembers betrachtet der Landwirt immer noch den Martinitag am 11., an welchem Tage von altersher wichtige Vereinbarungen in Kraft treten oder zu erfüllen sind. Das Kennzeichen dieses Tages ist, einem alten Brauch entsprechend, die Martini-Gans. Die alten Bauernregeln sind in diesem Monat natürlich völlig auf den kommenden Winter eingestellt. So heißt es: Hat Martini weißen Bart, wird der Winter lang und hart. Eine andere Regel beschäftigt sich mit der Dauer des Winters: Blüh'n im November die Bäume auf's neu? währt der Winter bis zum Mai. Auch damit ob der kommende Winter ein strenger oder ein milder sein wird, befaßt sich die Regel: Fällt der erste Schnee in Schmutz, vor strengem Winter kündet er Schutz. — Oder: Mariä Opferung klar und hell, macht den Winter streng ohne Hehl. Andererseits heißt es: Steckt Allerheiligen in einer Pudelmütze, so ist St. Martin der Pelz nichts nütze. Auch der Hase muß als Wetterbarometer dienen: Wenn rauh und dick des Hasen Fell, dann sorgt für Holz und Kohlen schnell. Es ist nicht gleichgültig für die Frucht, wann der erste regelrechte Winterschnee fällt, denn: Wirft herab Andreas Schnee, tuts dem Korn und Weizen weh.

Die Hollywoodschau im Colosseum.

Eine Revue besteht im allgemeinen aus einer Reihe von Tanzbildern und sonstigen Geschehnissen, die durch einen mehr oder minder geistreichen Text zu einer Art fortlaufenden Handlung verbunden sind. Bei der Hollywood-Schau, die seit dem 1. November im Karlsruher Colosseum gezeigt wird, hat man diesen verbindenden Text weggelassen und jedes einzelne Bild auf eigene Füße gestellt — und siehe da: es geht auch so! Vielleicht ist es etwas übertrieben, wenn dieses „Hollywood" mit dem pompösen Nebentitel „die große amerikanische Schau" belegt wird, denn die Mehrzahl dieser spielenden und tanzenden Künstler und Künstlerinnen dürften den „großen Teich" wohl nur vom Hören-sagen kennen; aber muß es denn unbedingt immer überseeische Kunst sein, um unserem Publikum Achtung abzuringen? Wenn die Mädels so gut tanzen können und in so hübschen Kostümen stecken wie diese „Twin Sisters", diese „Four dancing Dolls", dieses „Ballett Juliette Etté", diese „Dela Swojen" und diese „Madame Salomé", so kann man u. E. ruhig eingestehen, daß deren Wiege auf gutem deutschen Boden gestanden hat und Müller, Meyer oder Lehmanns Töchter hinter dieser fremdländischen Aufmachung stecken. Das Karlsruher Publikum wird deshalb ihre wirklich schöne Kunst im Ensemble- und im Solotanz genau so dankbar aufnehmen und dem „Andalusischen Tanz", der „Fantasie Orientale", dem „Persischen Markt" und der „Espanna Canni" vielleicht doppelt so freudig Beifall spenden, wenn es weiß, daß alle diese hübschen Tänze nicht angeboren, sondern mit Lust und Liebe anerzogen sind. Es ist doch schließlich kein Zufall, daß ausgerechnet die rein deutschen Tanzkompositionen „Frühlingserwachen" und „Walzerklänge" — die übrigens auch hinsichtlich der äußeren Ausstattung der Regie das beste Zeugnis ausstellten — den stürmischsten Anklang fanden und den nachhaltigsten Eindruck sämtlicher Darbietungen des Abends hinterließen. Was immerhin etwas heißen will, denn neben den Tanzbildern stehen auch die musikalischen und sonstigen Leistungen auf recht beachtlicher Höhe. Es wären da in erster Linie die „Hollywood Syncopaters" zu nennen, die nach dem Programm vom „Cobacabana Palast Rio de Janeiro Theater Colon-Buenos Aires" herstammen sollen, eine Jazz-Band mit Schmiß und Tempo, die sowohl in vorzüglichen eigenen Nummern als auch durch geschickte Begleitung der Tänze einen wesentlichen Teil des Abends füllt, dann Jack Whitemore, der elegante Causeur und Tänzer, Dan Reeves, der köstliche Negerhumorist, und die (der) moppeldicke Emi Lee, die dem Publikum in der drastischen Szene „Schlaf Kindchen schlaf" und in ihren urkomischen Tanzparodien reichlich Gelegenheit gibt, die Lachmuskeln in Bewegung zu setzen. Erwähnt man dann noch den Konferencier Alfred Jansen, der als deus ex machina über dem ganzen schwebt, so wäre so ziemlich alles aufgezählt, was erwähnenswert ist. Höchstens wäre ein Sonderlob noch der wackeren Hauskapelle und Herrn Direktor Kistner auszusprechen, dessen Bemühungen, dem Karlsruher Publikum im Rahmen des Möglichen immer wieder Neues und Gutes zu bieten, gerne anerkannt werden muß.

*

= **Eine evangelische Kirchensammlung am Ernte- und Dankfest.** Am Ernte- und Dankfest (Sonntag den 16. November) ist wieder die von der Landessynode beschlossene Kirchensammlung für die unverschuldet Erwerbslosen und für sonstige Notleidende zu erheben.

§ **Unfall.** Ein Schneidermeister aus Beiertheim blieb am Sonntag in der Breitestraße mit seinem künstlichen Bein in den Pflastersteinen hängen und kam zu Fall, wobei er sich eine schwere Schulterverletzung zuzog.

= **Haus der Gesundheit.** Wer Kindern eine Weihnachtsfreude mit selbstverfertigtem, gutem, einfachem Spielzeug machen will, hat Gelegenheit dazu in einem Bastelkurs angeleitet zu werden. Der Kurs beginnt am 5. November 1930, abends 8 Uhr im Haus der Gesundheit, Karl-Wilhelmstraße 1, und kann Vätern und Müttern warm empfohlen werden.

Voranzeigen der Veranstalter.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband hat am nächsten Mittwoch, den 5. November, in seinem Ortsgruppenheim einen Vortrag des Verwaltungsmitglieds Max Hegewald, Berlin, über: „Soziale Reaktion oder Fortschritt". Das aktuelle Thema verspricht hochinteressant zu werden.

Vortrag Pfarrer von Hinüber. Am Mittwoch, den 5. November 1930, spricht im Saale der „Vier Jahreszeiten", Hebelstraße 21, Pfarrer von Hinüber-Barmen über: „Fürsorge — Strafvollzug — Menschenwürde". Der Vortragende kennt die sozialen Probleme unserer Zeit aus gründlichster Erfahrung.

Im Karlsruher Hausfrauenbund spricht am Mittwoch, den 5. November, nachmittags 5 Uhr, in der Glashalle des Stadtgartens, zur Aufklärung für die bevorstehende Straßensammlung für Radiumspende des bad. Volkes, Herr Dr. Weiß, der bekannte Facharzt für Strahlenkunde am hiesigen städt. Krankenhaus über: Krebs und seine Bekämpfung. Der Vortrag ist mit guten Lichtbildern ergänzt.

Kaffee Bauer: Heute Dienstag findet ein Operetten- und Schlager-Abend statt. Durch vorbildlichen Vortrag dieser modernen Musik und durch aktuelle Programme hat Kapellmeister Krämer diesen Abenden eine große Anziehungskraft verschafft. (Siehe die Anzeige).

Café Odeon: Die verstärkte Hauskapelle Franz Dolezel veranstaltet heute zwei Sonderkonzerte in Verstärkung. Um 16 Uhr ist Sondernachmittag, bei dem u. a. zwei Trios von Glinka und Oelschlegel zum Vortrag kommen. Abends ist der beliebte Wunschabend.

Die kleinen Tische bei Knopf!

Hier zahlen und gleich mitnehmen! künden Plakate im Warenhaus Knopf eine sehr angenehme Neueinrichtung an. An besonders besuchten und augenfälligen Stellen sind in allen Abteilungen kleine Extratische mit besonders billigen Sonderangeboten aufgestellt worden, die dem Kunden den Einkauf erleichtern sollen. Man staunt, was in den niederen Preislagen von 25 Pfg. bis zu einer Mark geboten werden kann. Die Verkäuferin ist berechtigt, selbst zu kassieren. Die ausgelegte Ware wechselt täglich und veranschaulicht dadurch, wieviel „Besonderes" jede Abteilung laufend anzubieten hat, wovon der Käufer ohne diese Auslage nichts wüßte. Das Publikum, soweit es bereits Gelegenheit hatte, sich mit dieser Neuerung bekannt zu machen, hat die immer wieder zu beobachtende Bemühung der Firma Knopf um die Bequemlichkeit und Vorteil des Käufers dankbar anerkannt. Der Verkauf wickelt sich flott und ohne Zeitverlust ab — der Kauf ist immer lohnend, denn auf die Extratische kommen nur sorgfältig geprüfte Extra-Angebote. Bei dem vorweihnachtlichen, erfahrungsgemäß zu erwartenden größeren Andrang, ist dieser Dienst am Kunden besonders zu begrüßen. (1757)

Die chirurgische Behandlung des Krebses

Von Professor Dr. **Ludwig Arnsperger**,

Chefarzt der chirurgischen Abteilung des Neuen St. Vincentius-Krankenhauses in Karlsruhe.

Zum Verständnis der chirurgischen Behandlung des Krebses müssen einige grundlegende biologische Tatsachen der Entstehung und Entwicklung der bösartigen Geschwülste, die unter dem Sammelnamen Krebs bezeichnet sein sollen, hervorgehoben werden.

1. Der Krebs ist eine Geschwulstbildung, die aus Zellen besteht und sich von einer Stelle des Körpergewebes aus entwickelt. Die Krebsgeschwulst bleibt längere Zeit auf ihren Ursprungsort beschränkt. Die Krebsgeschwulst an Haut und Schleimhäuten zerfällt in der Mitte und bildet das Krebsgeschwür, während der Krebs an den Rändern weiterwächst.

2. Die Krebszellen haben von normalen Körperzellen abweichende Eigenschaften. Sie zeigen neben einem veränderten Stoffwechsel und Aussehen der einzelnen Zellen ein schrankenloses Wachstum und die Neigung, nach Verschleppung in die Lymphdrüsen und Einbruch in die Blutbahn, an anderen Stellen des Körpers neue gleichartige Geschwülste (Metastasen) zu bilden.

3. Die Krebskrankheit betrifft hauptsächlich Menschen jenseits des 40. Lebensjahres. Es ist also anzunehmen, daß der jugendliche Körper Schutzkräfte gegen die Krebsentwicklung besitzt, die mit zunehmendem Alter schwächer werden.

Den klinischen Verlauf des Krebsleidens können wir zum besseren Verständnis in 3 Stadien einteilen:

1. Die Krebsgeschwulst ist auf ihren Ursprungsort beschränkt.
2. Die Krebsentwicklung hat auf die benachbarten Lymphdrüsen übergegriffen.
3. Die Krebszellen haben durch Einbruch in die Blutbahn zu Krebsentwicklung in anderen Organen geführt.

Das höchste Ziel der chirurgischen Behandlung ist natürlich die völlige Ausrottung des ganzen Krankheitsherdes durch operative Entfernung der erkrankten Körperteile. Es ist klar, daß dieses Ziel nur im Anfangsstadium des Krebses, wenn die Geschulst noch auf ihren Ursprungsort beschränkt ist und noch keine Nachbarorgane ergriffen hat, mit einiger Sicherheit erreicht werden kann.

Wie steht es nun mit den Erfolgen der chirurgischen Behandlung des Krebses? Bei Beantwortung dieser Frage muß zwischen den sichtbaren und der äußeren Untersuchung zugänglichen Krebsgeschwülsten und den Geschwülsten der inneren Organe, besonders des Magens und Darmes, unterschieden werden. Die Krebsgeschwüre der äußeren Haut können, wenn sie noch nicht zu groß sind, mit großer Sicherheit radikal entfernt und dauernd geheilt werden.

Schwieriger ist dies schon bei den Krebsen der Brustdrüse, die zwar als derber Knoten in der sonst weichen Brust fühlbar sind, aber anfangs keine Schmerzen oder sonstige Beschwerden machen und daher oft lange Zeit für harmlos oder belanglos gehalten werden. Dadurch geht oft kostbare Zeit verloren; das ist besonders bedauerlich, weil der Brustkrebs im ernsten Stadium, d. h. wenn die Lymphdrüsen noch nicht ergriffen sind, mit großer Sicherheit durch die operative Behandlung dauernd geheilt werden kann. Die Statistiken schwanken zwischen 75 und 100 Prozent Heilungen.

Wir sprechen von Dauerheilung, wenn nach 5 Jahren kein Rückschlag eingetreten ist.

Auch bei den Krebsen des Magen-Darmkrebses berichten [illegible] Operateure über Dauerheilungen, besonders bei Mastdarm- [illegible] Dickdarmkrebs. Ich habe am 7. November 1929 den Karlsru[illegible] Aerzten über mehrere Kranke berichtet, deren Operationen we[illegible] Mastdarmkrebs oder Dickdarmkrebs mehr als 5 Jahre, [illegible] weise 10, 12 und 18 Jahre zurückliegen und die geheilten Patien[illegible] vorgestellt. Es kann also keinem Zweifel unterliegen, daß es [illegible] lingt, auch bei diesen der Untersuchung schwerer zugänglichen Kre[illegible] Dauerheilungen zu erzielen. Leider können wir aber niemals [illegible] her sagen, welche Kranke gerade zu diesen schönen Erfolgen geh[illegible] werden.

Auch in den Fällen, in denen eine radikale Entfernung [illegible] Krebsgeschwulst nicht mehr möglich ist, kann die chirurgische Beh[illegible] lung noch segensreich wirken.

Große Geschwüre mit übelriechendem Ausfluß, die den Kran[illegible] und seine Umgebung äußerst peinigen, können durch operative [illegible] fernung der zerfallenen Geschwulst in einen erträglichen Zust[illegible] gebracht werden, auch wenn eine radikale Heilung nicht [illegible] möglich ist.

Am Magen und Darm führt die Krebsgeschwulst vielfach [illegible] Verengerungen dieser Organe, wodurch der normale Durchgang [illegible] Speisen durch den Verdauungskanal gestört wird und sehr erheb[illegible] Beschwerden auftreten. Auch hier ist der operative Eingriff äuß[illegible] segensreich, wenn er durch Anlegung einer neuen Magen-Da[illegible] verbindung oder eines künstlichen Afters den Speisen den ungehem[illegible] ten Durchgang durch den Verdauungskanal wieder ermöglicht, so[illegible] die Kranken wieder aufleben, ihre Schmerzen verlieren, oft an [illegible] wicht zunehmen, und sich auf Monate und Jahre hinaus subje[illegible] völlig gesund fühlen, auch wenn der Krankheitsherd selbst nicht [illegible] fernt werden konnte.

Wir sehen also, daß es durch die chirurgische Behandlung [illegible] Krebses in vielen Fällen gelingt, dauernde Heilung [illegible] bringen, in anderen Fällen wenigstens die Beschwerden di[illegible] furchtbaren Krankheit zu lindern. Durch das Zusammenwirken [illegible] operativen Behandlung mit anderen Methoden, Strahlenbeh[illegible] lung, Verwendung des elektrischen Stromes, soll die Häufigkeit [illegible] Krebsrückfälle günstig beeinflußt werden.

Zusammenfassend ist also zu sagen: Je früher die chirurgi[illegible] Behandlung einsetzen kann, desto günstiger sind die Aussichten [illegible] Erfolg. Darum kommt alles darauf an, daß die Kranken ihre S[illegible] vor dem Krankenhaus und dem chirurgischen Eingriff überwin[illegible] und andererseits die ärztlichen Untersuchungsmethoden mögl[illegible] vervollkommnet werden, um auch innere Krebse, besonders [illegible] Magen-Darmkanal, frühzeitig erkennen und operativ behandeln [illegible] können. Weiterhin ist es das Bestreben der Chirurgie, die O[illegible] rationen durch Verminderung der Gefahren der Narkose und [illegible] besserung der operativen Technik immer ungefährlicher und sich[illegible] zu gestalten.

Die Sammlung für die Radiumspende des badischen Vol[illegible] erfolgt bekanntlich am Sonntag, 9. November.

Die Entlohnung der Frauenarbeit.

Vom Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten wird uns geschrieben:

Wer einmal einen tieferen Blick getan hat in die wirtschaftlichen Verhältnisse der weiblichen Angestellten in Handel und Büro, wird sich des Eindrucks nicht erwehren können, daß ein Abbau ihrer Gehälter die Verelendung nach sich ziehen muß.

Muß schon der flüchtige Beobachter bekennen, daß die gezahlten Tarifgehälter in den allermeisten Fällen nur das Existenzminimum darstellen, so gewinnt das Bild an Düsterkeit, sobald einmal geprüft wird, was nach Berücksichtigung sämtlicher Abgaben vom Gehalt noch übrig bleibt. Im Vordergrund dieser Abgaben steht noch immer der Abschlag vom Tarifgehalt bei weiblichen Angestellten, ebenso ungerechter wie veralteter Anschauung entspringend, dann folgen Lohn-Steuer, Ledigen-Steuer, Abgaben für Sozialversicherungen, wie Krankenkasse, Angestelltenversicherung, Arbeitslosenversicherung usw., die alles in allem einen bedeutenden Teil des Gehalts ausmachen, so daß von einem Durschnittseinkommen von Mark 150.— nur Mark 130.45 und von einem Gehalt von Mark 180.— nur Mark 155.15 übrigbleiben.

Wie ein erwachsener Mensch mit solchen monatlichen Summen seinen Lebensunterhalt bestreiten soll, kann nicht dargestellt werden, es bleibt dem Empfänger überlassen, das Rechenexempel zu lösen.

Hinzu kommt noch die Unterstützungspflicht gegenüber notleidenden Angehörigen, Eltern und Geschwistern, deren Vermögen und Ersparnisse durch die Inflation aufgesogen wurden. Das Leben zeigt, daß es viel mehr die unverheirateten Töchter sind, welche für die alten Eltern sorgen, während die Söhne, sobald sie in der Lage dazu sind, eine eigene Familie gründen.

Diese Unterstützungspflicht läßt die meisten berufstätigen Frauen nicht zum Aufatmen kommen. Sei es, daß sie in häuslicher Gemeinschaft lebend fast den ganzen Verdienst zur Verfügung stellen oder aber, möbliert wohnend, monatliche Summen von 10 bis 20 Prozent ihres Gehalts hergeben. Nach Erhebungen der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Frauenberufsverbände 1928/29, muß jede zweite Angestellte über 30 Jahren als Unterstützende bezeichnet werden, wobei im Falle der Hausgemeinschaft der Beginn der Unterstützung festgesetzt wurde bei einer monatlichen Abgabe von über Mark 100.—. Hieraus zeigt sich, wie irrig die Auffassung weiter Kreise ist, daß die weibliche Angestellte durch Hausgemeinschaft mit den nächsten Verwandten erleichterte Lebensverhältnisse genießt.

Karlsruher Filmschau.

)(**Die Palast-Lichtspiele**, Herrenstraße 11, bringen ab Montag nach dem so glänzend verlaufenen Auftakt und Zuspruch ein Tonfilm „Komm zu mir zum Rendez-vous!" Wer sich einmal richtig amüsieren, wer einmal von Herzen lachen und auf zwei Stunden die Sorgen des Alltags vergessen will, dem sei dieser Film empfohlen. Ein Aufgebot prominentester Komiker. Es sei vor allem Ralph Arthur Roberts, Fritz Schulz, Paul Morgan, Walter Rilla und Zaöke Szakall genannt. Von den Damen seien erwähnt: Lucie Englisch, ein schelmisch, anmutiges Professorentöchterlein, Alexa Engström als charmante Gattin des hervorragenden Ralph Arthur Roberts, Trude Lieske als frisch in die Welt schauende Revue-Diva und als stumme Klavierspielerin Margarete Kupfer. Im Beiprogramm laufen ferner: Der tönende Tier-Kulturfilm „Menschen sehen Dich an", Russische Symphonie, Flick und Flocky an der Wolga und die aktuelle, tönende D.L.S.-Wochenschau, die die Bilder des erschütternden Grubenunglücks in Alsdorf und die Beisetzung der Opfer bringt. Der Beginn der Vorstellungen ist auf 3.30, 6 Uhr und 8.30 Uhr angesetzt.

„Mensch und Tier im Urwald".
Afrikanischer Schomburgk im Union-Theater.

So lautet der Titel des Filmes, der in allen Städten, wo er bisher gezeigt wurde, größten Beifall gefunden hat. Man sieht Afrika nicht nur in kleinen Ausschnitten, sondern lernt es in Urwald und Steppe, an der Küste und im Innern ausgiebig kennen und hat Gelegenheit, Mensch und Tier unmittelbar in ihren Lebensgewohnheiten zu beobachten. Mit dem Woermann-Dampfer gelangte die Expedition schnell über Rotterdam, Las Palmas und Teneriffa nach Monrovia, der Hauptstadt der Negerrepublik Liberia, die mit Erfolg bemüht ist, die Zivilisation für die schwarze Rasse zu gewinnen. Wir sehen die schwarzen Honoratioren der Stadt in Frack und Zylinder, wir sehen weißgekleidete Ehrenjungfrauen, den Präsidenten und seine Gemahlin, die Truppen und die Jugendwehr und nicht zuletzt die liberanischen Logenbrüder bei ihrer Straßenprozession. Zu drolligen Aufnahmen gab die schwarze Jugend Gelegenheit. Ein hübsches Bild ist die wilde Fahrt der Kanus durch die Meeresbrandung. Dann sehen wir die Expedition auf einer Kanufahrt ins Innere und geben den tausend Geheimnissen des Urwaldes nach.

Dieser Film ist der erste, der mitten im Urwald unter schwierigsten Umständen hergestellt wurde. Getreulich gibt er alles wieder, was den Forschern vor das Objektiv kam, groteske schwerfällige Krebse, die bei dem geringsten Geräusch blitzschnell in ihre Erdlöcher schlüpfen, Fische, die an Land spazieren gehen und sogar auf die Mangrove-Bäume kletern, Scharen von prächtigen Riebern, die wie weiße Lichter auf dem Grund des finsteren Waldes leuchten, die geschickten Webervögel bei der Arbeit, den possierlichen Ameisenbär, behende Eidechsen und flinke Affen. Wir lernen Menschen, die ursprünglichsten Kinder der Natur, kennen, die Frauen bei ihren häuslichen Gewohnheiten, die Männer bei der Arbeit auf der Kaffeefarm. Wir sehen Negerdörfer mit ihrem Leben und Treiben. Wundermädchen, die vier Jahre lang in strenger Abgeschiedenheit auf [illegible] gehobene Gesellschaftsstellung vorbereitet werden, wir sehen Tänzer, [illegible] mit ihrer Kunst von Ort zu Ort ziehen und sich in jedem europäi[illegible] Kabarett mit Erfolg sehen lassen könnten. Zwischendurch laufen zur [illegible] wechslung prächtige Reiterbilder aus Togo. So durchstreifen [illegible] mit Hans Schomburgk und seiner Expedition das rätselvolle [illegible] Ton tausend Einzelheiten kündet der Film, und vor allem der Vor[illegible] tausend Situationen schildert er, tausend unvergeßliche Eindrücke verm[illegible] dieser interessante Film. Besonders für die jugendlichen Besucher wer[illegible] die beiden Nachmittags-Vorstellungen am Dienstag und Mitt[illegible] um 4 und 6 Uhr eine lehrreiche und unterhaltsame Veranstaltung [illegible] stellen. Der Film, wie auch der Vortrag des Forschers selbst werden [illegible] nicht nur für die Jugend ein Erlebnis sein, auch die Erwachsenen wer[illegible] in jedem Falle zufriedengestellt.

„Flieger" in den Kammerlichtspielen.

Schon anläßlich der ersten Aufführung des amerikanischen (n[illegible] synchronisierten) Films „Flieger" in Karlsruhe mußte neidlos a[illegible] kannt werden, daß von der in Sensationsangelegenheiten stets führen[illegible] amerikanischen Produktion ein Werk geschaffen worden war, das [illegible] deutsche Zuschauer mit wachsender Begeisterung zwei-, ja, dreimal [illegible] konnte. Dieser Eindruck hat sich erneut in den „Kammer-Lic[illegible] spielen" verstärkt, die mit diesem Streifen ihre Tonfilmsaison er[illegible] neten. Es hätte sich kaum ein besseres Zugstück finden lassen, das [illegible] Phantasie des breiten Publikums so weiten Spielraum wie dieser [illegible] der die Taten des „flying corps" der U.S.A. verherrlicht, und [illegible] in einer Form, die der Sehnsucht der Welt nach sportlich verbrä[illegible] Excentric mehr als gerecht wird. Gewiß —: dieser Film ist das „[illegible] Lied" der Fliegerei, eine Symphonie auf die Freiheit der Lüfte, in der [illegible] Piloten herrschen wie Könige in einem phantastisch großen Reich, das [illegible] keine Grenzen kennt. Und diese prachtvollen Gestalten inmitten [illegible] motordurchdröhnten Geschehens: der bärbeißige und doch so gutmü[illegible] Panama (Jack Holt), der erst im Knalleffekt gemanagte Lefty (R[illegible] Graves) und all die anderen Grobiane der silberglänzenden Aerop[illegible] Staffel, die mit einem Steuerknüppel besser umzugehen verstehen als [illegible] einer zarten Frauenhand. Schade nur, daß diese lächerliche Liebesgesch[illegible] mit der Lila Lee dazwischenfunkt, die so restlos „lila" ist, dabei aber [illegible] garnichts mit der ganzen Geschichte zu tun hat.

Dennoch —: man wird diesen Film sehen und begeistert sein.

Man sagt: „Wer Milchkathreiner+ trinkt, der-ißt!"

-mit Recht, denn Milchkathreiner ist viermal nahrhafter als Fleischbrühe!

So lehrt es jetzt die Ernährungswissenschaft!

+Diese Mischung: halb Milch, halb recht starker Kathreiner wird jetzt von unseren Ärzten viel empfohlen!

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Deutschlands längstes Hindernisrennen.

Der Franzose Jeune Chef in Front.

Deutschlands längstes Hindernisrennen, das über 7500 Meter führende Parforce-Jagdrennen, wurde am Samstag auf der Bahn in Karlshorst ausgetragen. Acht Pferde, darunter der Franzose Jeune Chef, wurden für die schwere Prüfung über 25 Hindernisse gesattelt. Auf dem letzten Teil der Strecke bildeten Jeune Chef, Prévoyant und Bandola, die Gewinnerin der beiden letzten Jahre, die Spitzengruppe. Während Bandola dann am Ostwall geschlagen war, hatte Jeune Chef noch genügend Reserven und zog als überlegener Sieger nach Hause. Der Stall Tillement und der französische Herrenreiter Comte de la Forest konnten sich damit zum zweitenmale in die Siegerliste des Parforcerennens eintragen, nachdem die erfolgreiche Verbindung vor 4 Jahren mit Lautoret aufgenommen wurde.

Pistulla schlägt Croßley.

Im Berliner Sportpalast trat Hans Breitensträter am Freitag abend zum ersten Male als Boxkampf-Veranstalter auf. Breitensträter hatte an der Stätte seiner früheren sportlichen Erfolge auch als Veranstalter Glück; es kamen 10 000 Zuschauer und auch der Sport befriedigte. Einen Mißton gab es bei der Vorstellung Schmelings, ein Teil der Zuschauer glaubte, den Weltmeister auspfeifen zu müssen. Ein widerwärtiges Schauspiel.

Der Hauptkampf des Tages, das Treffen zwischen den beiden Halbschwergewichtsmeistern von Deutschland und England, Ernst Pistulla bezw. Harry Croßley, war eine ziemlich farblose Angelegenheit. Der Engländer boxte noch defensiver, als man erwartet hatte. Pistulla, der Schützling Breitensträters, lag in der Manier seines Lehrers zwar ständig herzhaft im Angriff, konnte aber den Engländer nie richtig zum Kampf stellen und mußte sich nach Ablauf der zehn Runden mit einem Punktsieg begnügen.

Ex-Amateur-Schwergewichtsmeister Hinzmann-Berlin schlug den tschechischen Meister Hampacher über sechs Runden knapp nach Punkten. Konrad Stein-München und der Weltergewichtsmeister Eder-Dortmund trennten sich nach acht Runden mit einem Unentschieden. Harry Stein konnte gegen Paul Noack dank seiner Schnelligkeit drei ausgeglichene Runden erzielen, in der vierten Runde aber siegte Noack nach dreimaligem Niederschlag durch k. o. Zum Schluß besiegte die tschechische Kampfmaschine Nekolny den Weltergewichts-Exmeister Hans Seifried-Bochum über zehn Runden nach Punkten.

*

× **Zum Fußballspiel Fußballverein Daxlanden gegen F.C. Baden** wird uns vom Fußballverein Daxlanden mitgeteilt, daß beim Spiel am Sonntag von beiden Vereinen je ein Spieler vom Schiedsrichter hinausgestellt wurde. Außerdem sei ein Spieler von Daxlanden schwer verletzt vom Platze getragen worden.

Fußballkampf Nord — Süd am 14. Dezember.

Der für den 7. Dezember vorgesehene Fußballkampf zwischen den Auswahlmannschaften von Süddeutschland und Norddeutschland um den von der Frankfurter Stadiongesellschaft gestifteten Goldpokal ist auf den 14. Dezember verlegt worden. Holstein Kiel und Hamburger S.V., die in der Hauptsache die norddeutsche Mannschaft stellen sollen, hatten für den 7. Dezember bereits anderweitige Verpflichtungen übernommen. Das Spiel findet im Frankfurter Stadion statt.

Deutschland — Schweiz im Schwimmen.

Der Vorstand des Schweizerischen Schwimmverbandes legte auf seiner in Luzern stattgefundenen Sitzung das Sportprogramm für die nächstjährige Saison in großen Zügen fest. Vorgesehen ist u. a. auch der traditionelle Länderkampf mit Deutschland, der zum fünften Male, und zwar auf schweizerischem Boden ausgetragen werden soll. Weiterhin wurde ein Länderkampf mit Oesterreich, sowie die Beteiligung an den in Paris stattfindenden Europameisterschaften 1931 beschlossen.

Kurze Sportnachrichten.

Die Spiele um den Hockey-Silberschild ergaben Siege von Süddeutschland und Brandenburg, die nun zusammen mit Westdeutschland in die Zwischenrunde kommen. Süddeutschland schlug in Hannover Norddeutschland mit 2:1 (0:0), während Berlin in Dresden über Mitteldeutschland 4:0 (2:0) siegte.

*

Im Fußball-Städtekampf Paris — London der Amateure siegte Paris mit 6:3 (2:3) Treffern.

*

Der Hamburger SV. wurde von Altona 93 3:1 (2:1) geschlagen.

*

Weltmeister Erich Möller konnte auf der Pariser Winterbahn hinter Paillard, Linart und Grassin nur Letzter werden.

*

Der deutsche Schwergewichtsboxer Ernst Gühring schlug in New York den Amerikaner Jack Shaw bereits in der ersten Runde k. o.

*

Die offizielle Rangliste des Deutschen Tennis-Bundes bringt als Ranglistenerste bei den Damen Frl. Cilly Außem, bei den Herren Dr. Landmann und D. Prenn gemeinsam.

*

Frankreichs Amateurboxer-Repräsentative wurde in Köln von Colonia mit 10:6 Punkten geschlagen.

*

Rausch/Hürtgen gewannen im ausverkauften Berliner Sportpalast ein Dreistunden-Mannschaftsrennen vor Ehmer/Tietz und neun weiteren Paaren.

Ernennungen — Versetzungen — Zuruhesetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Ministerium der Finanzen.

Ernannt: Forstrat Adolf Crocoll zum Forstamtsvorstand unter Uebertragung des Forstamts Walldürn. Zum Oberrechnungsrat Rechnungsrat Karl Maurer, und zum Rechnungsrat Verwaltungsinspektor Karl Hils, beide bei der Wasser- und Straßenbaudirektion.

Forstabteilung.

Versetzt: Forstassistent Baader vom Forstamt Bretten zum Forstamt Karlsruhe, Forstassistent Burkhard Bachert vom Forstamt Karlsruhe nach Peterstal b. H. unter Ernennung zum Förster.

In den Ruhestand tritt kraft Gesetzes: Förster Ludwig Heiß in Schönbrunn.

Aus dem Bereich des Ministeriums der Justiz.

Personalveränderungen in der Rechtsanwaltschaft.

Zugelassen als Rechtsanwalt: Gerichtsassessor Richard Mutschler beim Landgericht Heidelberg.

Verzichtet auf Zulassung: Rechtsanwalt Dr. Max Jahn beim Landgericht Mosbach und Rechtsanwalt Emil Hänsler beim Amtsgericht Breisach.

Gestorben: Rechtsanwälte Otto Gutmann in Karlsruhe und Karl Sidler in Sinsheim.

Ernannt: Justizpraktikant Hans Zollinger beim Amtsgericht Mannheim zum Justizobersekretär, Justizassistent Albert Müller beim Notariat Tengen zum Justizsekretär.

Versetzt: Ministerialregistrator Karl Eggensperger beim Justizministerium als Justizinspektor zum Amtsgericht Karlsruhe.

Gestorben: Amtsgerichtsrat Wilhelm Mühling in Donaueschingen.

Bücher-Eingänge.

Martens/Dr. Karstedt: „Afrika", Ein Handbuch für Wirtschaft und Reise. Verlag Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) AG., Berlin.

Josef Magnus Wehner: „Sieben vor Verdun", Verlag Georg Müller, München.

Dr. Rudolf Bleibrunner: „Der Kompaß Europas", ein Buch für neues Werden, Deutscher Archiv-Verlag, Berlin W. 50, Ansbacherstraße 47.

Dr. Brommer: „Mein Erfolgs-System", Verlag Oskar Schellbach, Hamburg 13, Grindelhof 50.

Dr. Edwin Blos: „Die Krisis in der Medizin", Verlag G. Braun, Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 14.

Süddeutsche Monatshefte G. m. b. H., München, Sendlingerstraße 80: „Die Welt der Strahlen".

Franz Hirtler, Hauptlehrer, Freiburg i. Bd., Albertstraße 34: „Kann die Volksschule ihre Schüler zum guten Buch erziehen".

Otto Schubert: „Die verbexte Welt", Verlag R. Piper u. Co., München, Römerstraße 1.

L. Brauner: „Die Pflanze", eine moderne Botanik für jedermann, Verlag Deutsche Buch-Gemeinschaft, Berlin, Alte Jakobstraße 156.

Walter Stölting: „Australien — das Land von morgen", Verlag Deutsche Buch-Gemeinschaft, Berlin.

Rudolf Hans Bartsch: „Der Falke vom Mons Regins", Geschichte einer Jagd- und Liebesleidenschaft, Verlag Deutsche Buch-Gemeinschaft, Berlin.

Hans Pörtner: „Christliche Wehrkraft", Satanisches in Politik und Wirtschaft, Verlag Paul Müller, München 2, N. W. 8.

Karl Daub: „Christliche Wehrkraft", Christentum und Klassiker, Verlag Paul Müller, München 2, N. W. 8.

Reichsverband der deutschen Industrie: „Die Wirtschaft und das Recht", Verlag J. Heß, Stuttgart, Eberhardstraße 10.

Paul Flesch: „Die Amazone", Verlag der Propyläen, Berlin N.S. 68.

Arnold Zweig: „Novellen um Claudia", Verlag Gustav Kiepenheuer, Berlin N.W. 87.

Lion Feuchtwanger: „Die häßliche Herzogin", Verlag Gustav Kiepenheuer, Berlin N.W. 87.

Dr. Arthur Haßbach: „Die Verkehrsbedeutung des Großschiffahrtsweges Rhein—Main—Donau für die großdeutsche Wirtschaft", Oesterreichisch-Deutscher Volksbund E. V., Berlin N.W. 40, Kronprinzen-Ufer 19.

Dr. Max Winckel: „Sinn und Wert gesunder Nahrung", Verlag Rothgießer & Diesing A.-G., Berlin N. 24, Linienstraße 139.

Dr. W. Ziegelmayer: „Die Kolloide in ihrer Bedeutung für Küche, Nahrung und Ernährung", Verlag Rothgießer & Diesing A.-G., Berlin N. 24, Linienstraße 139.

Weinhaus Just
Kaiserstraße 91.

Anläßlich des Jahrestages meiner Geschäfts-Eröffnung gewähre ich vom 4. bis 7. ds. Mts. auf alle Weine über 1 RM. das Liter im Straßenverkauf

10% Rabatt

Im Lokal an diesen Tagen

große Sonder-Konzerte

mit verstärkter Hauskapelle.

Außerdem offeriere ich im Laden solange Vorrat:
2 Pfund Fyffes-Bananen . . . . 75 Pfg.
2 Pfund Ia. amerik. Äpfel . . . 95 Pfg.

Frisch eingetroffen
Goldtrauben . . . . . 2 Pfund 85 Pfg.

Druckarbeiten werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druck. F. Thiergarten (Badische Presse)

Kapitalien

Mark 1000.- von Selbstgeber gegen Sicherh. sof. zu leihen gesucht. Gefl. Offerten u. H.X.11023 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

500 Mark gegen monatl. R.-Zahl. von 40 Mk. — Wechsel — auf sofort gesucht. Offerten u. H.S.11043 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Mark 500.— als Darlehen v. Kaufmann in sich. Stellung kurzfristig gesucht. 20fache Sicherh., gute Verzinsung, monatl. Rückzahlung. Offerten unt. 2849 an Bad. Presse.

Offene Stellen

Männlich

Männergesangverein in Nähe Pforzheim, ca. 50 Sänger, sucht für Samstag einen tücht. **Dirigenten.** Bahnlinie Pforzheim—Karlsruhe. Eilangeb. m. Gehaltsangabe unt. T5856a an d. Bad. Pr.

Große Versi.-Aktien-Gesellschaft sucht **Mitarbeiter** — haupt- oder nebenberuflich — in allen Kreisen und an allen Plätzen. Angeb. unter Nr. C23740 an die Badische Presse.

Wenn Sie ein wirklich guter **Verkäufer** sind und schon Privatkundschaft besucht haben, können Sie d. den Vertrieb einer erstkl. patentierten elektr. Haushaltungs-Maschine die soeben auf den Markt gekommen ist. **monatlich über RM. 1000.— verdienen** Wer Arbeit nicht scheut und im Alter von 25—45 Jahr. steht, melde sich sofort unter Nr. V1183 in der Bad. Presse.

Privatverkäufern la Existenz Für Original Klosterartikel, der einzige in Deutschland, sofort gute Privatverkäufer(innen) gesucht. (1753) Generaldepot: E. Görgens, Karlsruhe, Amalienstraße 27 (Niederlage Scharff).

30 Eilt Eilt Eilt **junge hübsche Girls** für Revue eingearbeitet oder mit großem Tanztalent und leichter Auffassungsgabe bei guter Bezahlung sofort auf 2—3 Monate gesucht. Vorzustellen heute und morgen ab 9 Uhr vormittags. Tanzschule Cilla Herrmann, Friedrichsplatz 5. 1752

Repräsentant einer Weltfirma sucht f. d. Vertrieb einer neuen patentierten elektr. Haushaltungs-Maschine für größeren Bezirk eine repräsentable, redegewandte **Dame** im Alter von 25—45 Jahren für den Kundendienst. Eilangebote unter Nr. O1182 an die Badische Presse.

Wanzen, Motten etc. vertilgt radikal Friedrich Springer Telefon Nr. 3263 Markgrafenstr. 52

Maler für Karikatur, Postkarten u. Landsch. ges. 3—4 Uhr. Lessingstr. Nr. 52, part. *

Hamburger Kaffee- Spezialfirma vergibt Verteilungsstelle an tücht., arbeitsfreudige Persönlichkeit, nur kl. Kapital erforderlich. E. Dammholz, Hamburg 30. (X3854)

Hausierer(innen) für einen leichtverkäufl. Artikel gesucht. 10 RM. für Ware nötig. Offerten unt. Nr. F831 an die Bad. Presse.

Ständiger **Nebenverdienst** für Architekten u. Baufachleute. Adressen erbeten unter X848 an die Badische Presse.

Weiblich

Lebensberuf Dame kann sich in der Schönheitspflege und Massage ausbilden. Angebote u. H.L.11036 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Alleinmädchen in Haushalt u. Küche durchaus bewand., ges. Parkstraße 27, III. *

Schulentlassenes **Mädchen** nachm. f. einjähr. Kind z. Ausführen gesucht. Off. u. H. B. 11027 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Wegen Erkrankung meines jetzigen Zimmermädchens suche ich auf 1. Dezember ein tüchtiges, gewandtes **Zimmermädchen** das gut nähen, bügeln und servieren kann. Nur solche, die in Herrschaftshäus. tätig waren, wollen sich melden unter X24998 an die Bad. Presse.

Strebs. Kaufmann 28 Jahre alt, bewandert im Ein- und Verk., Lohnverr. u. Exped., flotter Stenotypist u. Maschinenschr., sucht fortbildungshalber bei besch. Ansprüchen auf 1. Jan. 1931 anderweitig Stellung. Gefl. Zuschr. erb. unter Nr. B5859a an die Badische Presse.

Zu vermieten

Schöne, sonnige **4 Zim.-Wohnung** mit Bad, ruhige Lage, Villenviertel Rüppurr, auf 1. Dez. zu verm. Erfragen: Lange Straße Nr. 3. *

3 Zim.-Wohnung 5. St., mit Badez. u. Zentralhzg., auf sofort zu verm. Näh. Karlstr. Nr. 138, part., links.

Schöne Wohnung 3 Zimmer, sonn. Lage, neu hergericht., sof. zu vermiet. Schützenstr. 59. (1775)

2 Zim.-Wohnung 5. St., an pünktl. rub. Mieter sof. zu vermiet. Ludw.-Wilhelmstr. 12. 3. Stock. *

Neu eingetroffen: **200 KILO Sportwolle** in allen modernen Farben **BURCHARD**

Stellengesuche

Junger Buchhalter 23 Jahre alt, bilanzsicher, perfekt in Lohnverrechnung, Steuer-, Mahn- u. Klagewesen, sucht sofort Stellung. Kaution kann gestellt werden. Offerten unt. H.F.11031 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Junges, ehrliches **Mädchen** sucht Stelle oder für tagsüber. Offert. unt. H.O.11039 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Junge geb. Frau sucht **Stundenarbeit** evtl. Tagesstellung. Offerten u. H.Y.11024 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Junge Frau mit gutem Zeugnis, sucht Stelle z. Waschen und Putzen. Stundenlohn 30 Pfg. Angebote unter Nr. M837 an die Badische Presse.

Einfamilienhaus mit 3 Zimm., 2 Kammern u einer Arbeitsnische, eingerichtetem Bad, Küche, Zentralheizg., Nebenräumen, Preis ℳ 105.—, sofort zu vermieten. Anfrag. Büro Volkswohnung, Seminarstr. 10. (23772

Einfamilienhaus Nähe Karlsruhe, 6 Zimmer, Küche, Hof mit Einfahrt, elektr. Licht, gr. ertragreicher Garten, auf 1. Januar zu vermieten. Angebote unter Nr. G24996 an die Badische Presse.

Zentrum **kl. Werkstatt** Wass., el. L., f. 20 ℳ zu vermieten. Amalienstr. 13, 2. St. *

7 Zimmer-Wohnung oder 2 u. 4 Zimmer-Wohnungen im 2. St., große helle Räume, sofort zu vermieten. Leopoldstr. 18, 1. St.

Westl. Kriegsstraße eine schöne, ganz neu hergerichtete Wohnung von (FH8712) **6 Zimmern** und Zubehör, per sof. od. später zu vermiet. Näheres von 1—2 und von 4½ Uhr an bei Rud. Spitz, Schillerstraße 2. Telefon 1938.

6 Zimmer-Wohnung Bad, Küche, reichlichem Zubehör, im Turmbergviertel zu vermieten. Adresse zu erfragen u. Nr. C24622 in der Bad. Presse.

4 Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlich. Zubeh., beschlagnahmefrei, in der Klauprechtstraße, nächst der Karlstraße zu verm. (22795 Näheres bei Schaier, Roonstr. 24, Tel. 435.

Geräumige **4 Z.-Wohnung** (beschlagnahmefrei) im Erdgeschoß, m. Bad, Speisekammer, Mansarde und sonstigem Zubehör in herrschaftlichem Wohnhaus in gut. Weststadtlage sofort zu vermieten. Näheres (1148) Erbprinzenstr. 9, Büro

3 Z.-Wohnung mit Bad, Manf. und sonstig. Zubehör, in Bahnhofsnähe sof. zu verm. Näheres (1147) Erbprinzenstr. 9, Büro

1 Zimm. u. Küche auf 1. Dez. an ruhige Leute zu vm. (FH8816 Markgrafenstr. 40, Hth.

Schöner Laden mit 2 Nebenräumen auf sofort zu vermieten. Karl-Hoffmannstr. 1. Näheres: Baugeschäft Wilh. Stober. Rüppurrerstraße Nr. 13 — Teleph. 87.

Moderne Neubau-Wohnungen in schöner Lage mit Zentralheizung u. reichl. Zubehör, von 2, 3, 4 u. 5 Zimmer, Bahnhofstr., Karl-Hoffmannstr., Graf-Rhenastr., Durlacherallee, Gerwigstr., auf sofort zu vermieten. (20861 Baugeschäft Wilhelm Stober Rüppurrerstr. 13. Tel. 87.

Wohnung Yorkstr. ist eine Wohnung von 4 kl. Zimm. 2. St., sofort od. spät. an ruh. kleine Familie zu verm. od. geg. 2 gr. Zimmer zu tauschen. Angeb. unt. B840 an die Badische Presse.

Zimmer

Schloßplatz 10, 2 Tr. hoch, ist ein bestmöbl., gut heizb. schönes **Balkonzimmer** m. el. Licht, Telefon u. Bad, per sof. an bess. Herrn zu verm. Anzus. v. 10—12 u. 2—7 Uhr incl. Sonntag. (1619)

Kaiserplatz! Eleg. möbl. Zimmer, Bad, Tel., auch vorüberg. zu vm. (1625) Amalienstr. 81, 2 Tr.

Gut möbl., sonn. Zim. an sol., bess. Herrn zu vm. Gartenstr. 40, III.

Bunsenstr. 7 2 Schlaf-, 1 Wohnzim., Bad, ganz od. geteilt, zu vm. Zu erfr. 3. St.

Gut möbliertes **Zimmer** mit separat. Eingang, nur an berufs. Herrn zu vermieten. * Rüppurrerstr. 19, II.

Möbl. Zimmer sep. Eing., an berufst. Frl. od. Herrn zu vm. Marienstraße 10, part. (FB9503)

Kaiserstr. 135, 1 Tr., neben Marktpl., gut möbl. Zimmer zu vermieten. *

In gt. Hause d. Südwestst., IV., sep. Eing., ist freundl. möbl. **Zimmer** an sol. Herrn zu 22 ℳ verm. Zu erfr. u. Nr. H. W. 11047 i. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Schön., hell. Zim. in Neubau (m. Klav.), billig zu vermieten. * Ritterstr. 29, I., rechts.

Gut möbl. Zim. sofort zu vermieten. * Klauprechtstraße 4, IV.

Möbl. Zimmer auf sofort zu verm. (FH8810 Akademiestraße 46, III.

Schön möbl. Zim. sof. z. vm. Liebenteinstr. 1, III., r., b. Morgenstr. (FB9505)

Schön möbl. Zim., hzb., sof. zu verm. (FH8811 Waldstraße 26, 1 Tr.

Sehr schön., möbliert. Zimmer, mit el. Licht, zu vermieten. * Nelkenstr. 3, Thimig.

Gut möbl. Z., 1—2 B., el. L., bill. zu vm. * Kriegsstr. 62, part.

Möbl. Zimmer zu vermieten. * Akademiestraße 7.

Saub. möbl. Manf.-Z. zu verm. Schlick, Gutenbergplatz 5, V. * (FH8812)

1 leeres Zimmer, sof. od. 1. Dez. an einzelne Pers. zu vm. (FH8815 Markgrafenstr. 40, Hth.

Zimmer gut möbl., an berufst. sol. Herrn zu vermiet. Gartenstr. 52, 1 Tr. (FH8813)

Schön möbl. Zim. mit Aussicht Kaiserpl., zu vermieten. (FH8821 Kaiserstr. 190, v. Katz.

Möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Bett., el. L., Heiz., sof. zu verm. Erbprinzenst. 31, IV. l. (FH8823)

Möbl. Zimmer m. el. Licht zu vermieten. * Rintheimerst. 20, IV., r.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. * Philippstr. 16, III. r.

Schön möbl. gemütl. Zimmer, sep., el. Licht, heizb., sof. zu verm. * Wilhelmst. 16, 1 Tr. h.

Schön möbl. heizbares Zimmer bill. zu verm. Gottesauerstr. 31, V. r.

1-2 leere Zimmer zu vermieten. * Waldhornstr. 7, II., r.

Schön möbl. Zimmer auf sof. od. 15. Nov. 1930 zu vermieten. * Morgenstr. 24, III., r.

2 leere Zimmer sof. zu verm. Gehry, Kronenstr. 8, I. *

Wohn- u. Schlafzimm. gut möbl., elektr. Licht, heizb., m. 2 Bett., auch einz., sof. zu vermiet. Sofienstraße 45, 3. St., Nähe Karlstor. *

Weststadt Gut möbl. Zimmer auf sof. zu vermiet. * Kriegsstr. 131, 2. Stock.

Mansarde leer, elektr. Licht, Ofen, Wasser, zu vermieten. * Kaiserallee 67, 2. St.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. 1 od. 2 Bett., Bad- u. Telefonben., zu verm. Schirmerstraßes 3, part. u. 6908 a. d. Bad. Pr.

Pianos Miete mit Vorkaufsrecht H. Maurer Kaiserstr. 176 Ecke Hirschstr.

Möbliertes Zimmer zu vermiet. (FB9510) Baumeisterstraße 30, I.

Große leere Mansarde zu vm. Kriegsstr. 184, bei Werner. (FH8830)

Schön möbl. Zimmer, el. L., 1—2 Bett., zu vermieten. (FB9517) Luisenstr. 58, 4., Kolb.

Zimmer m. 2 Betten zu verm. Waldstr. 8, 1 Tr. links, Seitenbau, A. Schmalholz. *

Möbl. Zimmer zu vermieten. (1759) Durlacher Allee 20, II.

Mietgesuche

Lagerraum Südstadt, sofort zu mieten gesucht. Angebote unter F.W.9516 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

2-3 Z.-Wohnung (evtl. mit Zubehör) v. Ehepaar (1 Kind) sofort in gut. Lage ges. Preisangeb. unt. Nr. W5857a an Bad. Pr.

Zimmer

Ehep. o. Kind. sucht einen größ. Wohnraum, evtl. Zim. u. Küche, z. 15. Nov. Preisang. u. Nr. C903 a. Bad. Pr.

Möbl. Zimmer gesucht m. elektr. Licht, Nähe Hauptp. Ang. m. Preis u. H. D. 11029 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Gut möbliertes **Zimmer** m. Heizung, Frühstück, evtl. teilw. Verpf., v. berufst. Dame zu mieten gesucht. Angeb. u. H833 a. d. Bad. Presse.

Behaglich möbl. **Zimmer** m. Zentralh. (ev. fließ. Wass.), in d. Nähe d. Versorg.-Amtes sofort ges. Ang. m. Preisang.

Zum 1. Dezember oder früher moderne Herrschafts-Wohnung von **6 Zimmern** mögl. Weststadt gesucht (kinderlos. Haushalt 2 Personen). Angebote unter Nr. H. E. 11080 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 3. Nov. (Funkspruch.) An der Börse machte sich heute wieder ein starker Auftragsmangel bemerkbar. Die Spekulation, die in der Vorwoche Ware schuldig geblieben war, nahm das heute zu den ersten Kursen herauskommende Material auf, sodaß sich durchweg Kursgewinne im Rahmen von 1—2 Prozent ergaben. Der Appell des deutschen Reichskanzlers an Frankreich hinterließ einen ebenso guten Eindruck wie die fortschreitende Normalisierung des Reichsbankstatus. Der heute zur Veröffentlichung kommende Ausweis fand eine gute Aufnahme. Besondere Anregungen fehlten heute, zumal der Bericht des Stahlwerksverbandes sowie die Handelskammerberichte kaum einen Anreiz boten. Auch die feste Newyorker Börse fand nur als Reaktion auf die vorangegangenen Rückgänge Beachtung. Nach den ersten Kursen schwächte sich die Tendenz ab, sodaß die Anfangsgewinne bald wieder verloren gingen. Besonders Danatbank und Schultheiß waren angeboten.

Im Verlauf wurde etwa 1 bis 2 Prozent unter den Anfangskursen gehandelt. Stärker offeriert waren AEG., Danatbank und Schiffahrtsaktien, letztere unter Hinweis auf ungünstige Dividendenerörterungen. Lloyd verloren 2, Hapag 1½ gegen den Anfangskurs. Danatbank ermäßigten sich auf 146.5 (anfangs 148.5). Karstadt konnten einen Anfangsgewinn von 1⅛ Prozent nicht behaupten. Am Rentenmarkt setzte sich die Abwärtsbewegung der anatolischen Renten fort. Anatolier waren auf türkische Abgaben mit 10 Prozent nach 12.25 Prozent zu hören. Von Inlandsrenten Liquidationspfandbriefe etwas fester, Goldpfandbriefe behauptet. Reichsschuldbuchforderungen ermäßigten sich um ¼ bis ⅜ Prozent und Obligationen um 10 bis 20 Pfennig. Türkische Renten waren mit 4.25 gegen 4.3 Prozent am Samstag angeboten.

Die Börse schloß schwach. Der Rückgang der Schiffahrtsaktien sowie ein Kurseinbruch in Schultheiß, die, obwohl Meldungen bekannt wurden, daß in der demnächst stattfindenden Bilanzsitzung wieder 15 Prozent Dividende vorgeschlagen wurden, 8 Prozent verloren, verstimmt. Nachbörslich hörte man Schultheiß 170.5, Ostwerke 135.5, Siemens 177, AEG. 114⅝, Chade 294, Lieferungen 114.25, Farben 140.5, Karstadt 96, Ver. Stahl 69, Reichsbank 227.5, Lloyd 73.5, Hapag 73.25, Danatbank 145.25, Berger 232, Stöhr 70.50, Neubesitz 6.60, Altbesitz 54.25, Anatolier 11.

Abendbörse weiter schwach.

Frankfurt, 3. Nov. (Eigenbericht.) Bei sehr stillem Geschäft nannte man an der Abendbörse weiter schwache Kurse. Neben der Pariser Baisse — hervorgerufen durch eine dortige Bank-Insolvenz — verstimmte der neue Reichsbankausweis. Vereinzelt wurden die Baisse-Engagements fortgesetzt. So verloren Danatbank wieder ¼ Prozent, auch Salzdetfurth 2½ Prozent schwächer. Am Elektromarkt AEG. ½, Schuckert 1 Prozent niedriger. Montanwerte still. Farben ¼ abgeschwächt. Bemberg nach der Befestigung an der Mittagsbörse wieder 1 Prozent schwächer. Am Rentenmarkt Anatolier auf Mittagsschluß gut gehalten.

Im Verlauf blieb das Geschäft still. Farben schlossen 140.25.

Anleihen: Altbesitz 54.12, Neubesitz 6.55, 4 Prozent Dt. Schutzgebiete 2.15.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanst. 96.5, Barmer Bankverein 103, Berl. Handelsges. 128.5, Commerz- u. Privatb. 113.5, Darmst. u. Nationalbank 144, DD-Bank 110, Dresdner Bank 110, Reichsbank 228, Oesterr. Credit 27.75.

Bergwerks-Aktien: Buderus 54.5, Gelsenkirchen 88, Harpener 87, Kali Aschersleben 191, Westeregeln 193, Mannesmannröhren 72.25, Phönix Bergbau 66⅝, Rhein. Braunk. 173.5, Rhein-Stahl .., Ver. Stahlwerke 69.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 74, Nordd. Lloyd 74.

Industrieaktien: AEG. Stammaktien 114.5, Aku 67.25, Daimler Motor 25, Dt. Linoleumwerke 127.5, Elektr. Licht u. Kraft 122, Elektr. Lief. Ges. 112, J.-G. Farben 140.25, Felten u. Guilleaume 94, Gesfürel 126, Goldschmidt Th. 43.5, Holzmann 78, Junghans Gebr. 25.25, Lahmeyer 145.5, Metallges. 87.5, Rütgerswerke 49.12, Schuckert El. Nürnb. 132, Siemens u. Halske 177, Südd. Zuckerf. 134, Thür. Lief. Gotha 80, Voigt u. Häffner 149.75.

Pariser Börse.

WTB. Paris, 3. Nov. (Funkspruch.)
Schlußkurse in Francs je Stück:

Anleihen		31. 10.	3. 11
4 frz. Rte.	6)	86.00	85.50
5 do. 15/16	6)	1?1.80	1 0[illegible]
3 do. 17	6)	101.30	100.70
4 do. 18	6)	98 75	98.25
6 do. 20	6)	103 30	103 20
6 do. 27	6)	102.95	103.15
Terminmarkt:			
Bqu.d France	1)	207 50	200 00
„ Nat.Créd.	3)	1360	1280
„ de Paris	3)	2425	2330
„ Union	3)	1405	1370
Cpt.Lyon-Al	5)	848	832
Créd Comm.	3)	1235	1210
„ Lyonn.	3)	2660	2620
„ Mobilier	3)	722	710
Suez-Kanal	5)	163 00	163 0
Ch. d. F. Est	3)	1120	1110
do. Lyon	3)	—	1585
do. Midi	3)	1245	1225
do. Nord	4)	2180	2090
do. Orléans	3)	1404	1400

		31. 10.	3. 11
Métropolit.	5)	1204	1174
Distr.d'El.	5)	2?15†	2045
Cie.Gén.El.	3)	2820	2655
EnElLitMéd	3)	1284	1?46
do du Nord	5)	955	925
Thoms Hst.	3)	666	641
Courrières	6)	1217	1200
Lens	6)	995	978
Kuhlmann	5)	70?	693
Phos Gafsa	6)	705	685
Charg.Réun.	3)	544	520
C. Transatl.	2)	609	580
Air Liq.	6)	1280	1156
Citroen B	3)	640	605
Peugeot	3)	445	411
Un.Europ.	3)	1321	1250
Russe Cs.	3)	485	425
4 Türk.un.	3)	4525	4450
5 do. 14	3)	3200	32?0
Wag. Lits	3)	390	372
Rio Tinto	9)	3805	3775

Kassamarkt:		31. 10	3. 11.
Soc.Gn.Als.	3)	1375	1375
Appl.Indust.	6)	615	590
Elect. Paris	5)	1475	1380
En.El.Ctr.	3)	1176	1135
En Indstr.	6)	462	459
Est Lum.	6)	790	770
Forc. Mot. H.-Rh.	3)	1110	1110
Ind. Elec.	3)	1075	1040
Dollf. Mieg.	3)	8 00	8?50
Ac. Longwy	3)	1600	1480†
Ac. Marine	3)	1076	1070
Den. Anzin	3)	2360	2350
Creusot	4)	1950	1925
Soie Artf.	6)	5?75	50?5
Mess. Marit.	5)	203	200
Gr. Moul Paris	10)	170	182
Harpener	7)	3175	3220

† excl Dividende

Nennwert der Stücke 1) 1000 Fr., 2) 600 Fr., 3) 500 Fr., 4) 400 Fr., 5) 250 Fr., 6) 100 Fr., 7) 600 Fr., 8) 100 Belg Fr. 9) 5 Pfd. Sterl., 10) 200 Fr

Londoner Börse.

London, 3 Nov. (Funkspruch). Schlußkurse.

	31.10.	3. 4.		31.10.	3. 4.		31.10.	3. 4.
Engl. Cs. 2½	57⅛	58½	Braz. Tract.	27⅛	27⅛	Glanzstoff	⅞	⅞
Anaconda	7⅜	—	Int. Holdgs.	3⅞	3⅛	Swed. Match	13⅞	13⅜
Rio Tinto	30¾	30	Mex TramC	11⅛	12	East Rand	9.3	9
DeBeersDef	6¼	6⅛	Celanes Ord	9.6	9.6	Schwd Kug.	9¼	9¼
Mex. Eagle	8.7½	8.6	Courtaulds	43.9	43.9	Intern. Nick.	19¼	18⅝
Royal Dutch	28	27⅝	Polyphon	1½	1½	Kreug. & Toll	24¾	24⅜
ShellTransp	4⅛	4	Gramophon	2⁹/₁₆	2¾	Mex. c. Ligh.	76	52½
Can. Pacif.	44½	43¼	Columbia	2¹⁷/₃₂	—	4 Türk. unt	9½	—
						Youngani.	79¼	79

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 3. Nov. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (in Hfl. p. 100 kg.): November 5.70 (5.72½), Januar 5.90 (5.97½), März 6.12½ (6.17½), Mai 6.37½ (6.40). — Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.): November 87 (87½), Januar 89½ (92), März 94¼ (96½), Mai 95¾ (98).

Liverpool, 3. Nov. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (100 lb.): Tendenz flau (gut behauptet); Dezember 5.7½ (5.8⅝), März 5.7⅝ (5.8⅝), Mai 5.8⅝ (5.9½). — Mais (100 lb.): Tendenz willig (—). Mehl (280 lb.): Liverpool Straights 25—26 (25—26), London Weizenmehl 22—28½ (21½—28). Preise in shilling und pence.

Chicago, 3. Nov. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz willig (stetig): Dezember 81½—81¼ (82⅞), März 75½—75⅝ (76⅝—76⅞), Mai 79½—79⅝ (81—81⅛). Mais: Tendenz willig (willig): Dezember 77½ (78½), März 71⅞ (72⅞), Mai 75⅛ (76⅛). — Hafer: Tendenz willig (kaum stetig): Dezember 36⅛ (37), März 32¾ (33⅝), Mai 34⅝ (35½). — Roggen: Tendenz willig (kaum stetig): Dezember 49¾ (53⅝), März 43⅝ (47), Mai 48 (51¼). (Alles in Cents je Bushel.)

Winnipeg, 3 Nov. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz willig (willig), Dezember 69¾ (70⅝), Mai 75¼ (76½). Hafer: Dezember 27⅛ (29¼), Mai 30⅛ (31⅞). Roggen: Dezember 33¾ (35⅞), Mai 39 (41⅝), Gerste: Dezember 24 (25¼), Mai 29⅝ (30½). Leinsaat: Dezember 116⅜ (118¾), Mai 122½ (124⅝). Manitoba-Weizen: Loco Northern I 68⅞ (70⅛), II 66⅛ (67⅜), III 63⅛ (64⅝).

Buenos Aires, 3. Nov. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: November 7.24 (7.53), Februar 7.40 (7.61), März 7.55 (7.70). — Mais: November 4.20 (4.47), Dezember 4.40 (4.68), Januar 4.65 (4.90). — Hafer: Februar 4.00 (4.10). — Leinsaat: Tendenz willig (stetig): November 13.88 (14.25), Februar 12.68 (12.97).

Rosario, 3. Nov. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: November 7 (7.25). — Mais: November 4.05 (4.37). — Leinsaat: November 13.75 (14.20). In Papierpeso per 100 Kilo. Wetter: (ausgeblieben.)

Chicago, 3. Nov. (Funkspruch.) Fette. Schluß. (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz: Tendenz fest (kaum stetig): Januar 1050 (1035), November 1100 (1085), Dezember 1075 (1055). — Speck loco 1450 (1450), Schmalz loco 1162½ (1162½). — Leichte Schweine niedrigster Preis 890 (865), leichte Schweine höchster Preis 915 (900), schwere Schweine niedrigster Preis 910 (900), schwere Schweine höchster Preis 935 (915) Schweinezufuhr in Chicago 45 000 (11 000), Schweinezufuhr im Westen 114 000 (29 000).

Newyork, 3. Nov. (Funkspruch.) Fette. Schluß. (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz prima Western loco 1235 (1235), Schmalz middle Western 1220—1230 (1220—1230), Talg, spezial extra 4½ (4½), Talg, extra lose 4¾ (4¾), Talg, in Tierces 5⅛ (5⅝).

Prämiensätze

der Bankfirma BAER & ELEND Karlsruhe.

	Nov.	Dez.	Jan.		Nov.	Dez.	Jan.		Nov.	Dez.	Jan.
Danatbank	6½	8½	10½	Transradio	5½	8½	11½	D. Erdöl	5	7	9
DD.-Bank	3½	5	6½	Gelsenkirch	4½	6½	8½	D. Linoleum	10	14	18
Reichsbank	9	11½	14	Harpener	5	7	9	Karstadt	6	8	10
A.E.G.	5½	7½	9½	Mannesm.	4½	6½	8½	Otavi	2¼	3	3¾
Licht Kraft	6½	9½	12½	Salzdetfurth	15	21	27	Zellst. Waldh	6½	8½	10½
Ges.f.el Unt.	6½	9½	12½	Westeregeln	8½	12½	16½	Hap. u. Lloyd	4½	6¼	8
Schuckert	7	10	13	J.G.Farben	?½	7½	9½	Abl. o. Ausl.	⅝	⅞	1⅛
Siem.Halske	9½	12½	15½	Bemberg	6½	8½	10½				

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 3. Nov. (Funkspruch.) Am Geldmarkt ist der Ultimo noch immer nicht überwunden. Tagesgeld erforderte 6—8 Prozent, Monatsgeld 6—7.5 Prozent. Leihdollars waren mit 4 Prozent gesucht. Swapsätze stellten sich auf unverändert 2 Prozent. Von Devisen war der Dollar mit 4.1975, London-Kabel mit 4.8580 und London-Berlin mit 20.391 zu hören.

Privatdiskont unverändert 4⅞ Prozent. Am Devisenmarkt waren keine besonderen Bewegungen zu verzeichnen. Das Geschäft war äußerst klein.

Berliner Devisennotierungen vom 3. November 1930.

	1. Nov. Geld	1. Nov. Brief	3. Nov. Geld	3. Nov. Brief
Buen. Air	1.448	1.452	1.447	1.451
Canada	4.197	4.205	4.197	1.205
Istanbul	—	—	—	—
Japan	2.082	2.086	2.082	2.086
Kairo	20.895	20.925	20.885	20.925
London	20.368	20.408	20.337	20.441
Newyork	4.193	4.201	4.1935	4.2015
Rio de J.	0.426	0.428	0.428	0.430
Uruguay	3.257	3.263	3.337	3.343
Amsterd.	168.83	169.17	168.8	169.16
Athen	5.435	5.445	5.435	5.445
Br.-Antw	58.435	58.555	58.435	58.555
Bukarest	2.489	2.493	2.490	2.494
Budapest	73.37	73.51	73.365	73.505
Danzig	81.48	81.64	81.48	81.64
Helsingf.	10.548	10.568	10.55	10.57

	1. Nov. Geld	1. Nov. Brief	3. Nov. Geld	3. Nov. Brief
Italien	21.945	21.985	21.945	21.985
Jugoslaw	7.431	7.445	7.430	7.447
Kowno	41.87	41.95	41.87	41.95
Kopenhag.	112.16	112.38	112.17	112.39
Lissabon	18.81	18.85	18.82	18.86
Oslo	112.14	112.36	112.17	112.39
Paris	16.45	16.49	16.453	16.493
Prag	12.434	12.454	12.435	12.455
Island	92.11	92.29	92.11	92.29
Riga	80.67	80.83	80.70	80.86
Schweiz	81.355	81.515	81.36	81.52
Sofia	3.037	3.043	3.039	3.045
Spanien	46.40	46.50	46.80	46.90
Stockholm	112.49	112.71	112.48	112.70
Reval	111.63	111.85	111.64	111.86
Wien	59.09	59.21	59.095	59.215

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	1. XI	3. XI
Kabel	4.858¼	4.8578
Paris	123.78	123.785
Brüssel	34.84⅞	34.84⅝
Amsterdam	12.06⅜	12.06⅝
Mailand	92.80	92.80
Madrid	43.80	43.50
Kopenhagen	18.16⅛	18.161
Oslo	18.16¹/₁₆	18.16

Kabel Newyork:	1. XI.	3. XI.
Zürich	5.151¾	5.15¼
Amsterdam	2.483¼	2.4836
Warschau	8.92⅛	8.92⅛
Berlin	4.197	4.19¾
Tägl. Geld	6–8%	6–8%
Monatsgeld	6–7½%	6–7½%

Reichsbankdiskont ab 9. 10. 5 %.

Züricher Devisennotierungen vom 3. November 1930.

	1 11.	3 11		1 11	3. 11.		1 11.	3. 11.
Paris	20.22	20.22	Stockh.	138.25	138.25	Belgrad	9.12.80	9.12.83
London	25.03	25.03	Oslo	137.80	137.80	Athen	6.67½	6.67½
Newyork	515.25	515.20	Kopenh.	137.80	137.80	Konstant	2.44	2.44
Belgien	71.82	71.82	Sofia	3.73	3.73	Bukarest	3.06	3.06
Italien	26.97	26.97	Prag	15.28	15.27½	Helsingf.	12.97½	12.97½
Spanien	57.25	57.30	Warsch.	57.75	57.75	Pr.-Disk	1.50	
Holland	207.50	207.45	Budap.	90.20	90.20	Buenos	1.7/½	1.77½
Berlin	122.76	122.75				Japan	2.56	2.56
Wien	72.62½	71.62½				Off. Disk	—	—

Vorzugsaktienemission der British Aluminium Co. Die Aktionäre der Gesellschaft werden zu einer aoGV. einberufen, in der über die Ausgabe von 900 000 6 prozentigen Vorzugsaktien zu je nom. 1 Lstr. Beschluß gefaßt werden soll.

Reichsbankausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 3. Oktober hat sich in der Ultimowoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 641.9 Millionen auf 2744.5 Millionen Rm erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und -Schecks um 362.3 auf 2300.8 Mill. Rm. und die Lombardbestände um 256.2 Millionen auf 317.7 Millionen Rm. zugenommen. Die Reichsschatzwechsel, an denen am Schluß der Vorwoche keine Bestände vorhanden waren, werden mit 23.5 Millionen Rm. ausgewiesen.

Aktiva (in 1000 RM)	23. Oktober 1930.	Veränderung gegen Vorwoche	31. Oktober 1930	Veränderung gegen Vorwoche
Noch nicht begebene Reichsbankanteile	177 212	unveränd.	177 212	unveränd.
Goldbestand (Barrengold) und zwar:	2 180 353	— 110	2 180 215	— 138
Goldkassenbestand	1 958 977		1 958 839	— —
Golddepot (unbelast.) b. ausl. Zentral-Notenbanken)	221 376		221 376	
Bestand an deckungsfähigen Devisen	162 533	— 11 349	198 481	+ 35 948
Bestand an Reichsschatzwechseln	—	— —	23 500	+ 23 500
Bestand an sonstig. Wechseln und Schecks	1 938 555	— 128 268	2 300 825	+ 362 270
Bestand an dtsch. Scheidemünz.	183 920	+ 15 995	151 681	— 32 239
Bestand an Not. and. Bank.	22 874	+ 4 859	5 324	— 17 550
Bestand an Lombard.-Ford.	61 574	— 4 838	317 731	+ 256 157
Bestand an Effekten	102 475	— 18	102 475	unveränd.
Bestand an sonst. Aktiven	493 943	— 18 055	528 901	+ 34 958
Passiva				
Grundkapital a) begeben	122 788	unveränd.	122 788	unveränd.
b) noch nicht begeben	177 212	unveränd.	177 212	unveränd.
Reservefonds a) gesetzl. Res.-Fonds	53 915	unveränd.	53 915	unveränd.
b) Spez.-Res.-Fonds für künft. Divid.-Zahlung	46 224	unveränd.	46 224	unveränd.
c) sonstige Rücklagen	271 000	unveränd.	271 000	unveränd.
Betrag der umlauf. Noten	3 980 705	— 208 057	4 674 631	+ 693 926
Sonst. tägl. fäll. Verbindlichk.	419 856	+ 64 411	383 0?5	— 36 801
Sonstige Passiven	251 739	+ 1 862	257 520	+ 5 781

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 740.1 Mill. Rm. in den Verkehr abgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 693.9 Mill. auf 4674.6 Mill. Rm., derjenige an Rentenbankscheinen um 46.2 Millionen auf 438.4 Mill. Rm. erhöht. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 8.8 Millionen Rm. ermäßigt. Die fremden Gelder zeigen mit 383.1 Mill. Rm. eine Abnahme um 36.8 Millionen Rm.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 35.8 Millionen auf 2378.7 Mill. Rm. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 0.1 Mill. auf 2180.2 Mill. Rm., die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 35.9 Mill. auf 198.5 Mill. Rm. zugenommen. Die Deckung der Noten durch Gold allein verminderte sich auf 46.6 Prozent gegen 54.8 Prozent in der Vorwoche, diejenigen durch Gold und deckungsfähige Devisen auf 50.9 Prozent gegen 58.9 Prozent.

Newyorker Börse.

Newyork, 3. Nov. (Funkspruch.) Die Börse zeigte zum Beginn der neuen Woche keine einheitliche Tendenz. Während Luftfahrtwerte sich einigen Kaufinteresses erfreuten, tendierten Public Utilities sowie Eisenbahn- und Industriepapiere unregelmäßig. Stahl- und Elektrowerte neigten zur Schwäche. Später wurde das Geschäft schleppend und die Kursverluste hielten sich in außerordentlich engen Grenzen. In den frühen Nachmittagsstunden kam eine schwächere Tendenz zum Durchbruch, ohne daß jedoch das Geschäft eine Belebung erfuhr. Bei ziemlich unsicherer Tendenz verlor die Mehrzahl der führenden Werte einen Teils ihres Gewinns. In der letzten Börsenstunde zogen die Kurse teilweise an, da Deckungen vorgenommen wurden. Die Börse schloß stetig. Tagesgeld 2 Prozent, am offenen Markt 1 Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 3. Nov. (Funkspruch.) Die Beruhigung, die am Samstag im Berliner Getreidegeschäft Platz griff, hat heute Fortschritte gemacht. Das Ende der Einfuhrscheine für Müllereierzeugnisse hat praktisch keine große Rückwirkung auf den Getreidehandel, da ja unser Export fast Null war, doch scheinen die heutigen größeren Inlandsangebote und vereinzelte Realisationen trotzdem auf das Konto der jüngsten ministeriellen Verfügung zu kommen. Sowohl prompte Ware wie vor allem Lieferung fanden in beiden Brotgetreidearten willigere Abgeber. Die letzterreichten Kurse konnten sich nicht mehr behaupten, wobei der Rückschlag beim Roggen größer als beim Weizen wurde. Für letztere Getreideart dürften auch die ermäßigten nordamerikanischen Notierungen und niedrigere Cifforderungen einen wenn auch geringen Einfluß geübt haben. Für Gerste hat sich geschäftlich nur wenig geändert. Vereinzelt werden gute Brausorten etwas reger gefragt. Beim Hafer behaupteten gute Qualitäten einigermaßen ihren letzten Preis, andere waren billiger zu haben. Der Konsum ist noch wie vor recht schleppend. Lieferung schwach. Mehl ist wieder ruhiger.

Berlin, 3. Nov. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 75/76 Kg. 232.50—234.50, 75 Kg. 242 bahnfrei bez., 74½ Kg. 242 frei Mühle bez., Dezember 249, März 269, Schluß befestigt: Roggen: Märk. 70/71 Kg. 146—148, mecklenb. 154 cif. Berlin Br., Warthe/Netze 157 cif. Berlin Br., Dezember 167.50—166—166.50, März 184.50—183.50—183.75, matter: Gerste: Braugerste 184—210, Futter- und Industriegerste 165—176, Tendenz ruhig: Hafer: Märk. 139—149, feinste Qualitäten und alte Ware über Notiz, Dezember 153 u. Br., März 164.50, matter: Weizenmehl 27.75—36.50, ruhig: Roggenmehl 23.50—26.50, ruhig: Weizenkleie 7.25—7.75, ruhig: Roggenkleie 6.75—7.25, ruhig.

Erbsen, Viktoria 25—31, Kl. Speiseerbsen 24—26, Futtererbsen 19—21, Pelsuchken 19—20, Ackerbohnen 17—18, Wicken 17—20, Rapskuchen 8.50 bis 9.25 (Basis 38 Prozent), Leinkuchen 14—14.30 (Basis 37 Prozent), Trockenschnitzel 5—5.40, Parität Berlin, Sojaextraktionsschrot 12.20—13 (Basis 45 Prozent).

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 3. Nov. (Eigenbericht.) Die Börse wies nur geringe Preisveränderungen auf. Für Inlandsweizen hat die Kauflust nachgelassen, Auslandsweizen behauptet, Futterartikel still. Inlandsweizen 26—27, Auslandsweizen 35—37, Inlandsroggen 16.50—17, Hafer 14.75 bis 16, Braugerste 20.25—22.50, Futtergerste 16.50—17.50, südd. Weizenmehl Spezial Null November-Februar 41.50, südd. Weizenauszugsmehl November-Februar 45.50, südd. Weizenbrotmehl November-Februar 27.50, Roggenmehl 27—28.50, Weizenkleie fein 6, grobe 6.75—7.25, Biertreber 10—10.50, Leinsaat 29 RM.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Karlsruhe, 3. Nov. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 21 Ochsen a 1 53—57, a 2 51—53, b 1 50—51, b 2 48—50, c 46—48, d 45—46; 55 Bullen a 51—52, b 48—49, c 47—48, d 45—47; 40 Kühe a —, b 25—35, c 17—25; 159 Färsen a 54—60, b 46—52; 56 Kälber a —, b 73—73, c 70—73, d 67—70, e 54—59; 1 423 Schweine a 60—62, b 62—64, c 64 bis 66, d 65—67, e 61—64, Sauen 53—56 RM. Tendenz: Rinder, langsam, Ueberstand; Kälber geräumt; Schweine lebhaft, geräumt.

Karlsruhe, 3. Nov. Fleischgroßmarkt. Der Fleischgroßmarkt in der Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 54 Rindervierteln, 1 Schwein, 1 Kalb, 4 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 50—60, Rindfleisch 94—100, Farrenfleisch 90—.., Schweinefleisch 85—90, Kalbfleisch 110—115, Hammelfleisch 108—110. Markt schleppend.

Mannheim, 3. Nov. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 213 Ochsen a 1 56—58, a 2 45—47, b 1 47—50; 167 Bullen a 49—51, b 42—45, c 40 bis 42; 291 Kühe a 46—48, b 36—40, c 28—30, d 18—20; 355 Färsen a 57—60, b 50—54, c 40—44; 506 Kälber a —, b 76—79, c 70—74, d 64 bis 68, e 50—56; 16 Ziegen 12—26; 68 Schafe b 42—46; 3 647 Schweine a 60—65, b 64—65, c 66—67, d 65—67, e und f 64—65, Sauen 51—57. Tendenz: Rinder ruhig, Ueberstand; Kälber ruhig, langsam geräumt; Schweine ruhig, geräumt.

Frankfurt, 3. Nov. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 293 Ochsen: a¹ 56—58, a² 50—55, b¹ 46—49, 98 Bullen: a 54—57, b 49—53, 562 Kühe: a 44—47, b 39—43, c 35—38, d 30—34, 459 Färsen: a 56—58, b 50—55, c 46—49, 539 Kälber: b 75—77, c 70—74, d 64—69, 164 Schafe: a¹ 47—50, b 40—46, 4821 Schweine: a und b 64—66, c und d 65—67, e 62—65 RM. Tendenz: Rinder ruhig, Ueberstand; Kälber und Schafe ruhig, geräumt; Schweine rege, später abflauend, geringer Ueberstand.

Köln, 3. Nov. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 374 Ochsen a 1 56 bis 60, a 2 50—54, b 1 52—55, b 2 45—48; 202 Bullen a 52—55, b 45 bis 50; 541 Kühe a 50—54, b 44—48, c 38—42, d 30—35; 166 Färsen a 52—56, b 48—51, c 43—47; 6 Fresser 43—55; 721 Kälber a 88—105, b 80—85, c 72—78, d 60—68; 137 Schafe a 1 52—55, b 44—48, c 38—42; 4 678 Schweine a 66—70, b 67—70, c 67—70, d 64—68, Sauen 57—63 RM. Tendenz: Rinder anfangs belebt, später ruhig; Kälber und Schafe ziemlich belebt, später lebhaft.

Dividendenkürzung bei Packard. Die Packard Motor Car Co., Detroit, kürzt ihre Dividende für das 3. Vierteljahr 1930 von 0.25 Dollar auf 0.15 Dollar je nennwertlosen Share.

Eiermarkt.

Preise der amtlichen Kommission in Pfennig je Stück ab Wagen oder Lager nach Berliner Usancen.
Berlin, den 3. November 1930.

	Sonderkl. über 65 gr	Klasse A über 60 gr	Klasse B über 53 gr	Klasse C über 48
A. Deutsche Eier:				
Trink. vollfr. gest.	19	18	16½	14½
Frische	—	—	14½—15	—
Frische 2. Sorte	—	—	—	—
Auss. kl. Schmutz	11	—	—	—
B. Auslandseier:	18er	17er	15½-16er	leichtere
Dänen	20	—	—	—
Schweden	—	—	—	—
Estländer	—	—	16	—
	Durchschnittsgewicht.			
	68 gr	60—66 gr.	57-58 gr	leichtere
Holländer	—	20	—	—
Belgier	—	—	—	—
Italiener etc.	—	—	—	—
Memelländer	—	—	—	—
Posener	—	—	—	—
Littauer	a) große		b) normale	—

				C. Kühlhauseier:		D. Kalkeier	
Bulgaren	13½	Russen		Extra gr.	14½-15½	Extra gr.	13
Rumänen	12½-13	Polen	11½-12	Groß	13½	Große	11..
Ungarn	12½-13	Abweich.		Normal	11 11½	Normale	9½..
Jugoslaw	12½-13	Kleine	10½-11	Klein	9½-10	Witterung:	..
				Chines. u. Ä.		Tendenz:	ruhig

Tendenzmeldungen: Braunschweig ruhig, Breslau fest, ... fest, Frankfurt/M. fest, Görlitz frische Ware knapp, Halle frische Ware knapp, Hamburg freundlicher, Hannover stetig, Kassel freundlicher, Königsberg fest, Leipzig freundlich, Mainz fest, München fest, Oldenburg fest, Stettin ruhig, Stuttgart frische Ware knapp, Zwickau fest.

Preismeldungen: Auf deutschen Märkten wurden im Großhandel nachstehende Preise erzielt: Frische Eier 9—16, deutsche gestempelte Genossenschaftseier, Größen: S 17—19, A 16—17½, B 15—16½, C 14½ bis 15½, ausländische Eier: Dänen, Holländer 18—20, Estländer 15—.., Bulgaren, Rumänen, Ungarn, Jugoslawen 12½—14½, große Polen 12—.., normale 11½—12, Litauer 12½, in- und ausländische Kühlhauseier, kleine 9½—10, normale 11—12, große 12—14½, Chinesen 11—13, Kalkeier 11—..

Bericht: Frische Ware kommt nur in sehr geringer Menge auf den Markt. Innerhalb des beschränkten Interessentenkreises findet frische Qualitätsware glatt und fast zu jedem Preise Käufer. Die Umsätze in billiger ausländischer und konservierte Ware sind gestiegen. Die allgemeine Markttendenz ist fester, die Preise werden wohl noch weiter anziehen.

Auf dem internationalen Markt ziehen infolge Rückgang der Produktion die Preise auch weiterhin an. Das Geschäft in Konserveneiern hat sich schlecht entwickelt. Belgische Märkte notierten 0.90—0.95 fl. per Stück. Arnheim meldet große Eier 9.60—10.40 fl., kleine 7.90..., braune 9.80—10.80, Kopenhagen meldet frische Eier per 1.2 Kilo 1. Sorte 360 Ore, 2. Sort 280 Ore, Genossenschaftseier per Kilo 210 Ore pl. Fracht. Stockholm meldet Großhandelspreise für Partien von 500 Stück, ... 30 Kilo frischgelegte, 280 Ore per Kilo, frische Eier, 1. Sort 270, konserv. 170 Ore, Nettoproduzentenpreis für frischgelegte schwedische Vereinseier .. Ore per Kilo, Küchleineier 185 Ore per Kilo Nettoproduzentenpreis .. frische Eier, 1 Sort., 210 Ore per Kilo. Oslo meldet amtliche Großhandelspreise für Eier mit Datumsstempel, frisch gelegte, 275 Ore, ohne Datumsstempel 270 Ore, konserv. Eier 180 Ore. Die norwegischen Eierzentralen erzielen für frischgelegte Eier mit Datumsstempel, gewöhnliche Größe, 270 Ore, kleinere 255, Konserveneier 170 Ore. Danzig meldet polnische Eier pro Mandel 1.90 Gulden, Posener und Pommereller .., Kühlhauseier 1.70, Tendenz freundlich. Budapest meldet: Großhandelspreise 14—15 Filler per Stück, die Einkaufspreise in der Provinz 13½—.. Parität Bodenbach werden pro Kiste 145—148 Mark bezahlt. Kalkeier werden mit 11½—12 Filler p. St. gehandelt. Prag meldet frische böhmische und mährische Eier 56—60, slowak. 52—56, Tschechenkronen per Schock, polnische Eier per Kiste (1440 Stück) 35—36 Dollars. Belgrad meldet franco deutsche und schweizerische Grenze werden für frische Ware 190—.. ffrs bezahlt. Die Einkaufspreise bewegen sich je nach Qualität zwischen 115—120 Dinar per 100 Stück. London meldet 120 Stück Nationalpackung 1. Sorte 30—31, 2. Sorte 29—29/6, 3. Sorte 24—25, kleinere 17/6, 120 Stück in gewöhnl. Packung, 1. Sorte, 24—26, 2. Sorte 21—22.

Sonstige Märkte.

Magdeburg, 3. Nov. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 24.75 RM. Nov. 25, November-Dezember 25 RM. Tendenz stetig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg 50 Kilo netto): November 7.25 B, 7.15 G; Dezember 7.30 B, 7.25 G; Januar 7.40 B, 7.30 G; März 7.55 B, 7.50 G; Mai 7.65 B, 7.60 G; August 7.95 B, 7.90 G; Oktober 8.20 B, 8.15 G. Tendenz ruhig.

Bremen, 3. Nov. **Baumwolle**. Schlußkurs. American Middl. Universal Standard 28, mm loco per engl. Pfund 12.24 Dollarcents.

Berlin, 3. Nov. (Funkspruch.) **Metallnotierungen für je 100 Kilo**: Elektrolytkupfer 92.50, Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent, in Blöcken 170, desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 174, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350, Antimon-Regulus 47—49, Feinsilber (1 Kilo fein) 49—51 RM.

London, 3. Nov. (Drahtbericht.) **Metalle**. Schluß. Kupfer: Tendenz willig: Standard p. Kasse 43¹¹/₁₆—43¹³/₁₆, 3 Monate 43½—43⁹/₁₆, Settl. Preis 43¾, Elektrolyt 45¼—46¼, best selected 44¾—46, strong sheets 73, Elektrowirebars 46¼. — Zinn: Tendenz flau auf ungünstige Oktoberstatistik: Standard p. Kasse 113⅞—114⅛, 3 Monate 115 bis 115½, Settl. Preis 114, Banka 119½, Straits 119¼. — Blei: Tendenz ruhig: ausländ. prompt 15⅝, entf. Sichten 15¾, Settl. Preis 15⅝. Zink: Tendenz stetig: gewöhnl. prompt 14¹¹/₁₆, entf. Sichten .., Settl. Preis 14⅝. — Aluminium: Inland 85, Ausland 85. — Antimon-Regulus: Erzeug.-Preis 46—46½, chines. 24. — Quecksilber 22⅝, Platin 7, Wolframerz 18, Nickel Inland 175, Nickel Ausland 175, Weißblech 17, Kupfersulphat 21—21⅛, Cleveland Gußeisen Nr. 3 63⅞.

Berliner Börse

vom 3. November 1930.

Reich und Staat

	1. 11.	3. 4.
Anl. Schuld I–III	54.25	54.25
Neubesitz	6.5	6.5
6 Dt. Wertbst.	—	—
6 dto. b. 1000	—	93
6 dto. 1–5 $	—	—
7 Reichsanl.25	98.6	98.6
6 Reich 27	87.25	87.25
3 R.Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	78	77.5
6 Bay. 27	83.8	83.8
6 Sachsen 27	76.8	76.7
7 Thür. 26	81.5	81.25
Dt. Schutzgeb	2.5	2.1
5 Rh.M.D	69	68.5
6% Farben	94	94
10 Pr.Pfand 3940	100.4	100.4
dto. 47	97.4	97.75
dto. 50	99.25	99.25
dto. Komm.	93	93
Bad. L. K.	—	—
Gr.Kr.Mhm.	—	—
Ausländ Werte.		
5 Mex. abg.	18.5	—
4 Mex. abg.		
4½ Oest. S.	38.75	38.87
4 Goldr.	—	26.5
4 Kronenr.	—	—
4½ Silber	3	3
4 Türk. Ad.	3.5	—
4 T.Bagd.I	—	—
4 T.Bagd.II	—	—
4 T. Zoll.	—	4.2
Türk.-Lose	—	8.75
4½ Ung. 13	20	—
4½ Ung. 14	24.3	24.2
4 Ung.Golds.	23.75	23.6
4 Kronenr.	1.8	1.8
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	—
Verkehrswerte.		
A.-G.f.Verk.	60	58.5
Allg. Lokalb.	123	122
Baltimore	—	—
Canada	19.75	19.75
Dt.Eis.-Bet.	56.5	56.5
7 Reichsb.	87.5	87.75
Hamb.Paketf	76	74
Hamb.Hochb.	68.87	68.5
Hamb.Südam	160	—
Hansa	—	—
Neptun	—	—
N. Lloyd	75.5	74.5
Süd.Eisenb.	—	—
Bank-Aktien.		
Adca	97.37	97.37
Bad. Bank	133.5	—
Bl. el. Werte	103¾	105.5
Bl. f. Brau	100⅝	109¾
Barm. Bkv.	103	102.5
Bay.Hyp Bk	126.5	126.5
„ Vereins	130	130
Berl Hdlsges	129	128¼
Commerzbk.	114¾	114.5
Dana Priv.	93	93
Darmst.Bk.	149	146
D.Asiat.Bk.	33	33
De-Di-Bk.	110	110
Dt.Hyp Bk.	137¾	138
D Ueb Bk.	86	84.7
Dresd Bk.	111	110
GothaGrund	119¼	119¼

	1. 11.	3. 4.
Lux.Inter.	3.7	3.7
Mein.Hyp.	162	160
Mitt.Bod.C.	198	198
Oest. Credit	27.75	—
Pr. Boden	142	—
Reichsbank	229¼	228.?
Rh.Hyp.Bk.	135⅞	135⅞
Südd.Bod.Cr	131¼	131
Vbk. Hamb.	105	104
Wiener Bkv.	10.12	10.25
Industrie-Aktien.		
Accumulat.	119⅞	118.5
Adlerh. Gl.	72.5	71
A.K.U.	68	67
A.E.G.	115.5	114.5
Allen. Zem.	124	124
Ammend. P.	109	107?
Aschaff.Bräu	141	141
Aschaff.Zellst.	81	80.25
Augsb.N.M.	70	69.5
Baer & Stein	—	—
Balcke Masch.	113¼	113¼
Bamb.Mälz.	117	117
Barop. Walz	34	34
Basalt	27	27
Bayr. Mot.	56	55.75
Bayr.Spieg.	41.5	41.5
J.P.Bemberg	68	68.5
Berger Tfb.	237	232
Bergm. Elek.	134.5	134.5
B.Karlsr.J.	47.25	48
Berl. Kindl	515	550
Bl. Masch.	36.25	35
Berth.Mess.	28	28
Braunk.Nürnb	133	132.5
Brk. Brik.	150	150
Brschw. K.	218.5	218.5
Brem.Besigh.	52	52
Brem.Bull.	—	—
Brem.Wolle	132⅝	132.5
BrownBoveri	76	76
Buderus E.	52.25	54.87
Calmon Asb.	13	13
Capito Kl.	48	45.75
Chart. Wass.	82.5	82.5
J.G.Chem. voll	172⅞	171
dto. 50 %	173¾	173.5
Ch. Buckau	83	83
Ch. Heyden	50.25	49.5
Ch. Gelsenk.	—	—
Ch. Albert	31	30
Chade	291	293
Conc. Berg	59.5	59.5
Conc. Chem.	19	—
Conc. Spinn	39.5	39.5
Ct. Caoutch.	127.5	126¾
Ct. Linol. Zürich	130	129
DaimlerBenz	24.12	25
Dt. Atl. Tel.	98.5	98.25
Dt. Asphalt	95	97
Dt. Conti-G.	111	111¼
Dt. Erdöl	67	66.5
Dt. Jute	—	—
Dt. Kabel	59.5	57.7
Dt. LinolW.	127.5	126¾
Dt. Post	—	—
Dt. Schachtb	80	80
Dt. Spiegel	64.75	60.25
Dt. Steinzg.	125	125
Dt.Telephon	84	83
Dt. Ton	89	—
Dt. Wolle	6.5	6.75
Dt. Eisenh.	45	45
Dortm Aktien	183	182
„ Union	197	195
Dr.Schnellpr.	40.5	40.25

	1. 11.	3. 4.
Düren Metall	103.5	103.5
Düss.Masch.	—	—
Dyckerhoff	75	74
Dyn. Nobel	—	65.75
Eged. Salz	76	75.75
Eilenburg K.	50	50
Eintracht	120.5	120.5
Els.Sprottau	26.5	26.5
Eisenb.Verk.	149.5	149.5
El. Liefer.	114¼	113¾
El.Licht Kraft	122.5	124
Engelh.Bräu	172¼	173
Enzing.-U.	67	69
Erdmsd.	32.5	33
Erlang.Bamb	86.5	86.5
Eschw. Bg.	215.5	203
Fahlbg.List	48.5	47.62
Falkenstein	87	86.75
Faradit	14.12	14.12
J.G.Farben	140	141⅛
Feinjute	60.5	—
Feldm. Pap.	119	118
FeltenGuill.	95	93.?
Flöth.Masch.	—	—
Ford Motor	185	181
Friedr.Hütte	117.5	117.5
Fritter	130	130
Gg.Geiling	—	—
Gelf. Bw.	89.75	88.87
Genschow	—	51.25
Germania P.	90	—
Gerresh. Gl.	95	96
Ges.f.e.Unt.	122	122?
Girmes Co.	—	—
Gladb.Wolle	122¼	—
Glas Schalke	133	133
GlückaufBräu	135	135
Goedhardt	105¼	105
Goldschm.	42.?2	42.62
Görl. Wagg.	90	89
Gritzner	29.12	29.25
Grosch.Webst	115.5	115.
Großmann	17.5	17.5
Grün&Bilf.	155.5	155.5
Gruschwitz	54.25	54.5
Guanowerke	45	46.75
Gundlach	75.25	75
Haberm. G.	—	—
Hackethal D.	66.12	66.5
Halle Masch.	87.5	81
Hamb. El.	115.5	115
Hammersen	102¼	102
Hann.Masch.	—	—
Harb.Gummi	—	51
Harpener	87.5	86.25
Hedwigsh.	81	81
Heid.Pap.	—	—
Heilm. Littm.	36.5	38.5
Hemm. Zem.	126	124
Hilpert M.	75	74
Hindr. Aufh.	58.75	58.75
Hirsch Kupf.	—	121
Hirschb. Ld.	85.5	85.5
Hoesch	77	76
Hoffm. St.	61	—
Hohenlohe	63	63
Holzm. Ph.	80.5	78.5
Horchwke.	30.5	30.5
Hotelbetr.	109.5	106
C.M.Hutsch.	52.5	54
Lor. Hutsch.	67	67
Ilse Bergb.	221	220
dto.Genuß	115⅝	115
Industried.	15	16.5
Jeserich	32.12	32.3
Jüdel	107	107
Junghans	25.75	25.62
Kahla Porz.	35	35.75

	1. 11.	3. 4.
Kahll Chemie	124	123.5
Kali Aschl.	189	189
Karstadt	96.12	95
Klöcknerw.	70	70.7
Knorr C. H.	170	170
Köhlm. St.	53	—
Kolb & Sch.	—	—
Kollm.Jourd.	27	27
Köln Neuess.	80.12	78
Kölner Gas	53.5	53.5
Kört Gebr.	38.5	39.25
Kört El.	89.5	83
Krauß & Co.	—	74
KunstTreibr.	—	—
Küppersb.	100⅝	101
Lahmeyer	145.5	146
Laurahütte	38.75	38.75
Leipz.Riebeck	111	110¼
Leopoldsgr.	45	44.?
Lindes Eis	138⅞	138
Lindström	430	430
Lingel Sch.	—	4.25
Lingnerw.	72.5	72.5
Lorenz Tel.	—	—
Lüdenscheid	48	48
Magirus	17.5	17.5
Mannesm.R.	73.12	7?.12
Mansfeld	39.75	39.5
Maschb.Unt.	37	35
M.Buckau-W.	102⅝	102⅞
Max-Hütte	161	162
M. W. Lind	7?.5	75.?5
„ Soran	—	—
„ Zittau	33	32
Merk.Wolle	116	116
Metallges.	86.5	87.87
Mey.-Kauffm	18.75	18.5
Mez A.-G.	—	79
Miag	71.2	71.25
Mimosa	196.5	193
Minimax	55	55
Mitteld. St.	100	100
Mix & Gen.	128	128
Montecatini	44.5	44.5
Mot. Deutz	55.5	55.75
Mühl. Bg.	78	78
National.Aut	11.5	11.75
Neckarwke.	117	115

	1. 11.	3. 4.
Ndl. Kohle	122	122.5
Nordd. Eis	84	86
„ Steingut	148	148
„ Trik.	63	63
„ Wolle	61.5	60.75
Nrdf.-Hchf.	146	145.5
Rhg.Herkul.	—	—
Ob.-Bedarf	40.75	40.5
Ob. Koks	76	75.12
dto. Genuß	—	67.5
Orenstein	49.25	49
Ostwerke	141.5	139
Phönix Bg.	68	67.25
Phönix Brk.	58.5	38.5
Pintsch	165	164
Pittler Wkz.	130	130
Poege el.	—	—
Poege Vorzg.	—	—
Polyphon	150	148¼
Preußengr.	125	125
RadebergExp.	156	155
Rasqu.Farb.	—	—
Reichelbräu	184	183
Reichelt M.	21	21.25
Rheinfelden	134.5	134.5
Rh. Braunk.	1?3	173¼
„ Elektro	127	124
„ Möbel	40	40
„ Stahlw.	79.37	79.3
R. W. E.	154⅝	155
„ Westf.K.	72.5	72.5
RW.Spreng	54.5	—
Richter Dav.	60	60.5
Riebeck-Mont.	—	—
Roddergr.	620	620
Rosenth.P.	61.25	58.25
Rütgersw.	49.5	49.25
Sachsenw.	83.5	83.5
Sächs. Guß	38	38.5
S.-Th. Pil.	74.5	74.5
„ Webstuhl	60	60.25
Sachtleben	135⅝	135¾
Sal. Salz	96.25	99.5
Salzdetfurth	262	262
Sangerh.M.	103	102
Sarotti	108.5	106
Schering ch.	296	296
Schlegelbräu	145	140

	1. 11.	3. 4.
Schl.Berg-Z.	38	38.25
Schl.B.Beuth	71	71
Schl. El. B.	115	—
Schl. Portl.	111	113.5
Schl. Text.	7	6
Hg. Schneid.	75	—
Schub. Salz	147	146
Sch. Cremer	70.5	70.5
Schuckert el.	132⅛	132¼
Schultheiß	176	174⅝
SchweimEis.	122¾	122¾
Sieg-Sol.G.	7.62	8
SiegersdWerk	48.5	47.25
Siem. Gl.	94	94.5
Siem.Halske	175.5	170
Sinner A.-G.	75.25	76.2
Staßfurt ch.	23.37	23.5
Stett.Cham	46.25	46.25
Stock & Co.	70.25	70.25
Stöhr Kg.	68.62	70
Stolb. Zink	51.7?	51.7
Stollwerk	9?.87	94.2
Stralf. Sp.	188¼	188
Südd. Jmb.	3?.75	30.75
Südd. Zuck.	134	133¾
Svenska	282	282
Tel. Berlin	—	—
Thörl Oel	78.5	77
Thür. Gas	150	15?¾
Tietz Köln	119.5	118
Transradio	124.5	124
Tuch Aach.	119	120
Tüll Flöha	35	36
Gebr. Unger	—	—
Union chem.	47	47
Varz. Pap.	—	—
Ver.Böhlerk.	112	112
„ chem.Char	60.5	60
„ Dt. Nickel	123	125
„ Flansch	—	95.5
„ Glanzst.	—	88
„ Gothania	30	—
„ Jute B.	32.25	29.75
„ M. Hall	—	—
„ Pinsel	17.37	16
„ Portland	109	1?6

	1. 11.	3. 4.
„ Schuhf.B.	—	29
„ Stahlw.	68.75	68.75
„ Zypen	140	140
Vikt. Wke.	42	42
Vogel Tel.	64.5	63.5
Vogtl.Masch.	38	38
Voigt Häffn.	149⅝	149⅝
Wanderer	37.25	37
Wass.Gelsenk.	114.5	114.5
Wegelin	130	?40
Westereg.	192	193

	1. 11.	3. 4.
Wicking	66.5	65.12
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	40	39
WittenerGuß	35.5	35
Wilt. Tief	76	76.5
Zeiß-Ikon	79.5	71.25
Zeitz Masch.	67.5	69
Zellst. Ver.	—	58.25
Zellst.Waldh.	108.5	107¾

† exkl. div.

Versicherungen.

	1. 11.	3. 4.
Aach.M.Feue.	875	873
Mannh. Ver.	23.5	23.5
Nordstern	205	205
Vikt. Feuer	407	407
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	71.25	78
Neu-Guinea	298	300
Otavi	33.5	33.37
Schantung	83	85

Berliner Termin-Notierungen

	1. 11.	3. 4.
A.-G.f.Verk.	59	58.
Allg.D.Lokalb	123	—
D.Reichsb.Vz	87.75	88
Hamb.Paket	75.5	73.5
dto.Hochbahn	—	
Hamburg-Süd	—	160
Hansa Dampf	—	123¼
Nordd. Lloyd	75.62	73.62
Otavi Minen	33.5	32.7
Allg.D.Credit	98	96.87
Bk. f. Brau	109	110
Barm.Bankv.	10?.5	103
Bay.Hy.Wechs	126.5	126
Bay.Vereinsb	131	131
Berl.Hdlsges.	130	128⅞
Commerzbank	114.5	113.
Darmst. Bank	148¼	145¼
De-Di-Bk.	110⅛	110⅛
Dresdn.Bank	111	110¼
A.K.U.	67	67.12
Allg.El.Ges.	114¼	115
Bay.Motoren	56.5	55.7
Bemberg	67.5	68.25
Bergm. El.	135.5	—
Berl. Masch.	34.37	34.5
BrownBoveri	—	—
BuderusEis.	53.5	—
Charl.Wasser	82.75	83
Comp.Hispan	289	294
ContiCautch	126¼	125

	1. 11.	3. 4.
Daiml.-Benz	24.5	25.12
Dt.Conti	109.5	110
Dt.Erdöl	66.87	67.25
Dt.LinolWke	126¼	126
Dynam.Nobel		66
El.Lieferung	113⅝	114¼
El.Licht-Kraft	122	122¾
Farbenindust	140.5	140.5
Feldm.Pap.	118	118
Felten-Guille	95.5	93
Gelsenk.Berg	89	87.5
Ges.f.e.Unter.	121	121¾
Goldschmidt	42.87	43.25
Hamb.El.Wke	114.5	114
Harpen.Berg	87	86
Hoesch Stahl	—	75.5
Holzmann	77	—
Hotelbetr.	—	108
Ilse Bergbau	—	222.5
KaliAschersl.	192	192
Karstadt	96.87	96.12
Klöcknerwerke	69.75	70.5
Köln-Neuesse.	80	78
Mannesmann	73	72.5
Mansf. Berg	39.25	38.7
Masch.-Bau	34.5	34.62
Metallges.	86.12	87.75
Miag	—	—
Mittelstahl	—	—
MonteCatin	44.75	44.5

	1. 11.	3. 4.
Nation.Auto	—	—
Nordd.Wolle	60.75	59.75
Nrdf.-Hchf.	—	144
Oberbedarf	—	40.75
Oberschl.Koks	76	75.75
Orenstein	49	48
Ostwerke	141	135.5
Phönix Berg	67.5	67.25
Polyphon	149¼	149.5
Rhein.Braun	173	174
dto. Elektro	—	—
Rheinstahl	80	79.5
RWE.	—	154¾
RiebeckMont.	—	—
Rütgerswke.	48.75	48.75
Salzdetfurth	2?1.5	261.5
Schl.El.„B	115	115.5
dto. Portland	—	—
Schub.-Salzer	146¼	145
Schuckert El.	131¼	132
Schultheiß	176	170.5
St. m.-Halske	175	177
Stöhr	70	70.5
Svenska	280.5	280.5
Thür. Gas	150?	151
Leonh.Tietz	119	116.5
Transradio	—	
Ver.Stahlwke	6?.37	69
Westeregeln	193.5	193.5
Zell Waldhof	108.5	108

Frankfurter Börse vom 3. November

Deutsche Staatspap.

	3. 4.
Dt. Werth.	92.5
6% Reichsanl.	87
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	77.7?
6½% Hess. I	89.5
6½% Reichsp.	—
Altbesitz mit Abl.	54.1
Neubesitz ohne „	6.5
4% Bay. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	—
Dt. Stadtanleihen	
6% Berl. 24	—
6% Darmst. 26	—
7% Dresd.St.A.26	77
7% Frankf. 26	82
Heidelbg. Stadt A.26	8?.5
8 Ludwigsh. St.A.26	—
8% Mainz G.A.25	—
10% Mannh.G.A.25	99.62
8% Mannh. St.A. 26	81.5
6% Mannh. G.A. 27	73.5
8% Pforzh. 26	90
8% Pirmasens 26	86
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
Bad. Holz 24	16.5
Badenw. K.	—
5 Pfandbriefst. Gold	2.19
6 Großkr. Mannh. 2	14.5
6 Heidelb. St. Holz	—

	3. 4.
6 hess. Braunkohl.	—
6 hess. Volksk. Rogg	—
6 Mannh.St.Kohl.23	14.55
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	—
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	1.97
Pfandbriefe	
8 Pfälz.Hyp. R. 2–5	97
8 Rh. Hyp. Bk. 24–25	97
8 Rh. Hy. Bank 5–8	97
dto S. 31–34	98
4½ Anatol. I	—
4½ Anatol. II	—
3 Salonique M.	—
5 Tehuant	12.25

Bank-Aktien

	1. 11.	3. 4.
Adca	97	96.2
Bad. Bank	132.5	—
Bk. f. Brau	—	108¼
Bay. B.-C. Würzburg	125	125
Bay.Hyp.W.	124.5	124.5
Berl.Hdlsges		
Danatbk.	149¼	146.?
De-Di-Bk	110.5	10?⅝
Dresdn.Bk.	110¾	110¾
Frankf.Bk.	91	91
Fr.Hyp.Bk.	152¾	153

	1. 11.	3. 4.
Fr.Pfd.Br.B.	152¾	153
Oest. Credit	27.75	27.7
Pfälz.Hyp.Bk	127.	126.?
Reichsbank	229¾	
Rh. Hyp.	135⅝	135?
Südd.Bod.Cr	132	132
Westb.	90	90
Wiener Bkv.	10.12	10.1?
Wtb. Nbk.	137	137
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
7 Reichsb.Vz.	—	—
Hapag	—	74
Heidelb.Str.	70.5	74
Lloyd	76.60	83
Industrie-Aktien		
Löwenbr.M.	205	200
Brau.Pforzh.	108	108
„ SchwStorch	124	124
Eichb.Werger	—	—
A.E.G.St.	116.5	113¼
Bad. Masch. Durlach	125	125
Bayr. Spieg.	42	41
Bergm. Elek.	—	—
Brem.Besigh.	51	51
BrownBoveri	76	75
Bürst.Erlang	—	9.5
Cem.Heidelb	89.5	86
DaimlerBenz	24.25	—
Dt. Erdöl	66.80	67.5
„ G.T.Sch.	135¼	134
„ Verlag	149	149

	1. 11.	3. 4.
Dykerh.Wid.	75	73.5
El.Licht u.Kr.	121.5	121.5
El. Liefer.	—	112
Emag	60	60
Enz.-Union	66	66.5
Eßl. Masch.	32.5	32.5
Ettl. Spinn.	145	144
J.G.Farben	140	140¼
Feinm. Jett	60	59
Felten Guill.	—	—
Frkf. Gas		
„ Hof	46	46
„ Masch.	18	17.75
Geiling u. Co	—	—
Goldschm.	—	43.25
Gritzner	29.5	29.5
Grün u. Bilf	157	155
Hafenm. Ffk.	121.5	120
Haid u. Neu	21	21.5
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	55.75	55
HesserMasch.	183.5	183.5
Hilp. Armat.	73	74
Hirsch Kupf.	120	120
Hoch u. Tief	62	62.75
Holzmann	79	79.25
Holzverkohl.		85
Inag	82	82
Jungh.Gebr.	27	25.5
Kg.Kaisers	—	—
KleinSchanz	122	122
Knorr C. H.	—	—
Kolb & Sch.	—	—

	1. 11.	3. 4.
Konf.Braun	40	40
Krauß & Co.	72	72
Lahmeyer	145	145
Lechwerke	—	—
Ludw.Walz	85	85
Mainkr.	—	73
Metang.	—	—
Met.Knodt	—	87
Mez Söhne	—	80
Miag	—	—
Mot.Darmst.	50	50
Deutzmotor	56	56
Oberursel	—	—
Neckarw.Eßl.	—	—
Oest.Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	5.75	6.12
Rein.Gebb.	93	93
Rh.El.Vorz.	78	79
Rh.E.Mm.	124	124
Röder Gebr.	93	93
Rütgersw.	49	49.25
Schlink Co.	78	78
Schnell, Fr.	28	28
SchriftStemp	105	104.5
„ Undert N.	131¼	—
Schuh Bern.	30	29
Seil Wolff		
Siem.Halske	175	176.5
Sinalco	—	—
Südd. Zucker	135	134
Thür. Lief.	80	80
Trik.Besigh.	—	—
Ver.Ch.Fkt.	—	60

	1. 11.	3. 4.
Ver.D.Oelf.	71	71
Ver. Faß	—	—
Voigt Häffn.	1?0	149¾
Voltohm	30	30
Wayß&Freyt	52.5	51.5
Zellst W. Pf.	—	—
Württ. El.	—	95.5
Zellst.Aschaff.	81.70	82
dto.Memel		86
ZellstWaldhof	1?5	108
Montan-Aktien		
Eschw.Berg	214.5	202
Gelsenkirch.	—	—
Harpener	—	—
Ilse St. A.	220	221
KaliAschersl.	—	—
Kali Wester.	190.5	—
Mannesm.	—	72
Mansfelder	—	—
Phönix	—	66.5
Rheinstahl	79.5	80
Salz Heilbr.	210	210
Tellus Berg	97	—
V. Stahlw.	68.5	69
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	182	177.5
Frankf. Allg.	—	—
Frankonia	—	—
Ffk. Rückvers.	—	—
Frankf.Neue	—	—
Frank.300er	—	—
Mannh.Vers.	—	23

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau

Rosa Speck

geb Röck

Lokom.-Führer-Witwe

heute nacht, wohlvorbereitet, im 75. Lebensjahr, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Karlsruhe, den 3. Nov. 1930.

In tiefer Trauer:

Elsa May, geb. Speck
Wilhelm May
Berta Speck Ww., Mannheim

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 2 Uhr.
Trauerhaus: Mainstr. 13.

Statt Karten. — Danksagung

Da es uns nicht möglich ist, für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, für die schönen Kranzspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte beim Heimgang unsres lieben Entschlafenen, jedem Einzelnen zu danken, sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus. Insbesondere Herrn Kaplan Waibel für seine trostreichen Worte, ebenso den Herren Vertretern des F.-C. Phönix, dem Reichsverband der Dentisten, seinen ehem. Examenskollegen und seinen Kegelfreunden für die ihm am Grabe gewidmeten Worte der Anerkennung und treuen Gedenkens. (1751)

Karlsruhe, den 3. November 1930.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Phil. Warth Wtw., Else Warth.

Hämorrhoiden sind heilbar. Verlangen Sie sofort kostenlos eine Gratisprobe **Anuvalin** mit medizin. Aufklärungsschrift von Versand-Apotheke. Anuvalin, Berlin SO36. Abt. 34

Trauerbriefe werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse).

Zwangsversteigerung

Mittwoch, den 5. November 1930, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Schrank-Grammophon, 1 Ruhebett, 1 Clubsessel, 2 Schreibtische, 1 Spiegelschrank, 1 kompl. Bett, 1 Uhr, 1 Küchenbüfett, 3 Teppiche, 10 Oelgemälde, 2 Standuhren, Büfett, 1 Partie Sperrholz, 1 Regal m. 100 Büchern, 1 Aktenschränkchen, 1 Vertiko, 1 Bücherschrk., 1 Grammophon mit Einwurf u. a. m.
Karlsruhe, den 2. Nov. 1930. (1767)
Maier, Gerichtsvollzieher.

Gefunden

Hübsche Katze, weiß u. grauw.getig., zugelauf. Rüppurrerstr. 48, III. l. (F.W9508)

Unsere Methode der

Bruch-Heilung Hermes

nach längst anerkannten, aber allgemein immer noch stark vernachlässigten Grundsätzen, hat gute Heilerfolge aufzuweisen, wo andere Heilmittel versagten. Patente im In- und Auslande. Referenzen, Auskunft pp. brieflich kostenlos gegen doppeltes Rückporto.
Unser Vertrauensarzt erwartet Sie zur Untersuchung und genauesten Unterweisung in der Sprechstunde:
Karlsruhe: Freitag, 7. November, vorm. 9—1, nachm. 2—5, Hotel Lutz (am alt. Bahnhof).
Rastatt: Samstag, 8. November, vorm. 9—1, Bahnhofs-Hotel.
Baden-Baden: Samstag, 8. November, nachm. 2—5, Hotel Bock.
Kehl: Sonntag, 9. November, vorm. 10—2, Hotel Blume.
Pforzheim: Donnerstag, 13. November, vorm. 9—1, Hansa-Hotel.
Bruchsal: Donnerstag, 13. November, nachm. 3—6, Bahnhofs-Hotel Friedrichshof.
„Hermes" Ärztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung G. m. b. H., Hamburg, Esplanade 6. (5802a)

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Im Zwangswege zwecks Aufhebung der Erbengemeinschaft versteigert das Notariat VI Karlsruhe am
Mittwoch, den 5. November 1930, vormittags 9 Uhr
in Karlsruhe, Kaiserstraße 184, Zimmer 17, das nachbeschriebene Grundstück:
Gemarkung Karlsruhe-Daxlanden, Mittelstraße 5.
Lgb. Nr. 15 505: 4 a 55 qm Hofreite und Hausgarten.
Hierauf steht:
a) ein einstöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenkeller,
b) einstöckige Schweineställe,
c) eine einstöckige Scheuer und Werkstätte an a angebaut,
d) ein einstöckiger Schuppen, links an der Straße.
Schätzungswert ohne Zubehör 9000 RM.
Schätzungswert mit Zubehör 9022 RM.
Karlsruhe, den 3. November 1930.
Badisches Notariat VI
— als Vollstreckungsgericht — (1769)

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Söllingen, Amt Rastatt, versteigert die Ausübung der Jagd hiesiger Gemarkung am Dienstag, den 11. November 1930, nachmittags 3 Uhr, im Rathause, auf die Dauer von 6 Jahren. Der Jagdbezirk umfaßt 935 Hektar Feld, Wald und Wiesen. Hierzu werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugnis des zuständigen Bezirksamtes nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses Bedenken nicht bestehen.
Söllingen, 3. November 1930.
Der Gemeinderat:
Lorenz, Bürgermeister. (5805a)

Nähe

Herrenmaßhemd für 2.80 Mark. Offerten unter H.T.11019 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Strümpfe u. Socken neu oder anstricken (Handarbeit). (F.H8750) Westendstraße 17, III.

Größte Ersparnis! Direkt ab Ostsee!

T Sc li ch **900**

extra ff. Coll
1 Dose 40 ff. Delikateßhr. in Tomat. u.
1 Do. ff. Rollmops u.
1 Do. ff. Bismck. u.
1 Do. ff. Bratb. u.
1 Do. ff. Geleeher. u.
2 Do. ff. Oelsard. u.
1 Kiste. ff. Bücklge. u.
10 echte ff. M.-Her.
Zus. 6¾ Mk. franko. Hr. Degener, Konserv.-Fabr., Swinemünde 56
100 ff. Delikateß Salzher. größte Auslese 6½ M, 200:12 M! 300:17 M, 50 f. Rollmops u. 50 Del.- od. Bismhr. 5½ M. N3750

Kaufgesuche

Guterhalt., gebraucht. **Herrenzimmer** gegen bar zu kaufen gesucht. Händler verbeten. Offerten mit Preis unter Nr. 3850 an die Bad. Presse.

Möbel aller Art stets zu kaufen gesucht. Marg. Schirrmann, Markgrafenstraße 43. (F.H8825)

Zu kaufen gesucht: Büfett, Ausziehtisch, Schreibt., schöne Küche, einfach Schlafzimmer, Federbett u. Schrank. Angebote u. Nr. O839 an die Bad. Presse.

Eich. Schlafzimm. pol. Schrank, Speisezimmer, Deckbetten, Kissen u. einz. Möbel zu kauf. ges. Ang. u. Nr. S843 a. d. Bad. Presse.

Gebraucht., gut erhalt. **Piano** gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter H.H.11033 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Ofen zu kauf. ges. Angeb. od. Preis zweckl. u. E905 an die Bad. Presse.

1 Diwan 1 Chaiselongue, Schrank, 1 Waschkommode oder ganze Einrichtung zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. H.O.11041 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Anzug und Ulster oder Mantel von Privat zu kaufen gesucht. Offerten u. H.T.11044 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Suche Mantel f. 10jähr. Knaben. Off. mit Preis unt. B827 an die Bad. Presse.

Zu verkaufen

Warenschränke und Theken, Glasaufsätze für Theken, für jed. Geschäft geeign., billig abzugeben. A. Rudolph, Sternbergstr. 2. (1770)

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer hell eichen, gebraucht, mit Spiegelschrank, weiß. Marmor, Wollmatratzen (1765) nur Mark 350. **J. Baader** Möbelvertrieb, Waldhornstraße 21.

Herrenzimmer kauk. Nußb. pol., mod., best. aus: 1 Bücherschr. 2.00 br., 3tür., 1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Schreibsessel, 1 rund. Tisch, 2 Stühle, Qualitätsarb., reeller Preis 1280 M. für 950.— M. — 1 dto. eich.gew., anstatt 860 M. nur 620.— M. *
Epple Möbelhaus Steinstraße Nr. 6, Haltestelle Mendelssohnplatz b. Ecke Kriegs- und Kronenstraße.

Kinderbettstelle Holz, z. Abschlag., mit Roßhaarmatr. u. extra Schoner, Seegras- u. Wollmatr., 2 Diwans, alles bereits neu, billig zu verkaufen. * Markgrafenstraße 43, II. Hof, Tapeziererwerkst.

Ein 2tür. Kleiderschrk., zerlegb., 1 Brotschneidmaschine und 2 Oefen bill. zu verk. F.W9514 Marienstr. 45. l. Lad.

Eine moderne, vollst. **neue Küche** 80 % unt. Einkaufspr., umständeh. sof. zu verk. Räh, Liebigstr. 6, 1.

Zu verkauf.: 2 neue Kapok-Matratz., Roßh.-Matratz., Chaiselongue neu 25 M, Spiegelschr. 45 M, Diwan 26 M, pol. Betten, Schränke, Büf., Ausziehbt., Stühle, Waschkomm., Schreibt. m. Aufsatz, sehr billig. Fröhlich, Uhlandstr. 12. *

Guterhalt. Diwan zu verkaufen. Burger, Waldstr. 89, Tel. 2317. *

Handnähmaschine **Gasherd** billig abzugeben. Staab, Adlerstraße 9. (F.H8820)

Tafelklavier gut im Ton, Nußbm., für 150 M zu verkauf. Offert. u. Nr. 3585a an die Bad. Presse.

Prachtvolles **Tafelklavier** billig abzugeben. * Sofienstraße 18, part.

Piano Prachtinstrument, spottbillig sofort zu verkaufen. (F.H8822) **Stöhr,** Ritterstraße 30

1 kleine Marmor-Dezimal-Waage, 1 Wohlmuthapparat, 1 neuer Herd, zu verkaufen. * Scheffelstr. 22, Laden.

Guterh. Kinderwagen bill. zu verkf. F.W9512 Werderstr. 100, IV., r.

Klein-Auto 4 PS., 2–4 Sitz. zu verkaufen. Nehme D.K.W.-Motorrad in Zahl. Schützenstr. 59.

Große Anzahl **Autos** von 250 M an zu verkf. durch K. Dürr, Rastatt Hildastraße 8.

Zündapp-Motorfahrerdreirad, 320 M. D.K.W.-Motorrad, 200 ccm, 120 M, z. verkf. Daxlanden, Ankerstr. 3. *

DKW-Motorräder gebraucht, v. 100 M an, neue von 385 M an. Werner, Schützenstr. 59

Leichtmotorrad m. Getriebe, Starter u. s. w., fahrbereit. Spottpreis 100 RM. oder Tausch geg. Legehühner Futter od. Schirmglucke Sinnerstraße 5, 3. St. Grünwinkel. *

2 Herren-Mäntel fast neu, preisw. zu vkf. Körnerstr. 11, IV. *

Gehrock-Anzug Smoking-Anzug auf Seide ff. gearb., Maßarbeit, für mittl. Fig., 1.71 m, tadellos erhalt., je 45 M abzug. Hoffstraße 8, pt. 2—3. (1604)

Wintermantel schw. f. H., 14 M z. vkf. Rheinstr. 103, IV. *

Schw. **Winter-Paletot** Maßarb., auf Seide, f. gr. Figur, billig zu verkaufen. (F.H8819) Hirschstraße 1, part., l.

3 Meter Lodenstoff billig zu verkaufen. * Fasanenplatz 7, 1. St. Anzus. Donn. u. Freitag 4—6 Uhr.

Herrenüberzieher Herren-Anzüge, Dam.-Mantel, schwarze Plüschjacke, Gr. 44, Herren-Schuhe, Gr. 42, Dam.-Schuhe, Gr. 38, z. vkf. Schützenstr. 12, part. (F.W9506)

Herren-Wintermantel u. dunkelblauer Anzug, beid. getragen, zu verkaufen. Näher. Weinbrennerstr. 13, pt., v. 11 Uhr ab. (F.H8817)

◆ Gelegenheitskauf ◆ **Mäntel, Ueberzieher** mod. u. pr. Qual. neu u. gebraucht, dar. m. Samtkrag. äußt. bill. zu verk. Zähringerstr. 58a, II.

Große Lotterie Ziehung 11.-18. XI.
465000
150000
75000
40000
20000
Preis 1.- Doppellos 2.- Porto u. Liste 40 ₰
Stürmer MANNHEIM O.7.11 Postsch. 17043 K'rhe

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Bekanntmachung.

Betrifft Aufwertung der Pfandbriefe alter Währung und der Kommunalobligationen alter Währung.

Nachdem durch das Badische Ministerium des Innern festgestellt worden ist, daß unser Abfindungsangebot als von allen Gläubigern angenommen gilt, werden die Gläubiger hiermit aufgefordert, ihre **Anteilscheine** (betreffend die Pfandbriefteilungsmasse) nebst den anhängenden Ratenscheinen Nr. 3 und Nr. 4, sowie ihre **Kommunalobligationen** alter Währung zur Empfangnahme der Abfindungsbeträge einzureichen. Die Einreichung hat unter Benützung unserer Vordrucke zu erfolgen, welche kostenlos von uns direkt sowie durch Vermittlung aller Banken zu beziehen sind.

Mannheim, im Oktober 1930.

Rheinische Hypothekenbank.

UT

Nur heute u. morgen

Kaiserstr. 211
Telefon 7868

4.00, 6.00 u. 8.40 Uhr spricht

Afrika-Forscher

Hans Schomburgk

persönlich

zu seinem Afrika-Großfilm

„Mensch und Tier im Urwald"

der auf der letzten Schomburgk-Liberia-Expedition aufgenommen wurde

Eintrittspreise: Mk. **1.10, 1.40, 1,70, 1.80, 2.20**

Jugendliche nachmittags halbe Preise!

Pa-Li

Palast-Lichtspiele
Herrenstr. 11
Telefon 2502
3.30, 6.00 und 8.30

Heute das lustigste Tonfilm-Vaudeville

Komm zu mir zum Rendez-Vous

Schlager:
1. „Kennst Du schon das neueste Spiel ....."
2. „Wenn die Herzen glühen, wenn die Rosen blühen ..."

Resi-

Lichtspiele
Waldstr. 30
Telephon 5111
Vorverkauf ab 3 Uhr
3.30, 6.00 und 8.45

Richard Oswald's Tonfilm

Dreyfus

In den Hauptrollen ein Ensemble von Prominenten

ATLANTIK-Lichtspiele

Heute ab 4 Uhr:
Der Millionen-Film
der Universal in Erstaufführung für Karlsruhe:

„Show Boat"

Das Komödiantenschiff

9 Akte nach dem weltbekannten Roman von Edna Ferber.
mit **Laura la Plante. — Joseph Schildkraut.**

Auf den Wassern des größten Stromes der Erde als Schauspielerin.
Die Hochzeit im Geheimen.
Der Bruch mit der Familie.
Chikago, die Stadt der Spieler.
Im Strudel der Leidenschaft.
Das große Rennen um die goldene Plakette.
Alles verloren.
Neuer Aufstieg.

4 ½7 9 Uhr

dazu:

Die Hölle der Heimatlosen

8 Akte aus der Einsamkeit des afrikanischen Wüstensandes. (1725

Der größte Fremdenlegionärs-Film aller Zeiten.

CAFÉ ODEON

Heute 16 Uhr: **Sonder nachmittag**
Der Zweifel, Klaviertrio Glinka, Harfenserenade, Klaviertrio Oelschlegel

Abends ½9 Uhr:
Wunschabend

Hauskapelle: **Franz Dolezel,** verstärkt.

Briefumschläge werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse)

BILLIGE LEBENSMITTEL

TIETZ

Verkauf soweit Vorr

Weißkraut, Rotkraut, Wirsing	Pfund 6
Kranzfeigen	Pfund 35
Bismarckheringe, Hering in Gelee	1 Liter-D. 80
Kronsardinen, Bratheringe	½ Liter-D. 45
Oelsardinen Hertie	85 65 50
Grieß gelb und weiß	Pfund 30
Haselnußkerne neu	Pfund 1.1
Mandeln süß, neu	Pfund 1.3
Naturreis	Pfund 35
Veroneser Vollreis	4 Pfd. 85 Pfund 25
Emmentaler vollfett 6/6	Schachtel 65
Feinstes Tafelöl geschmack- und geruchlos ½ Ltr	39

Frisch eingetroffen:

Cabliau im Anschnitt	Pfd. 42
Schellfisch im Anschnitt	Pfd. 42
Bratschollen	Pfd. 38
Zander gefroren	Pfd 80
Junge Hahnen	Pfd. 1.6

TIETZ HERMANN KARLSRUHE

SCHAUBURG

Marienstraße 16 • Telefon Nr. 6284

AB HEUTE
endlich wieder einmal **Buster Keaton**
in einer neuen zwerchfellerschütternden Groteske

Buster Keaton, der Kerl mit dem blödsinnigsten Gesicht der Welt, der damit Millionen verdient.

Buster Keaton, der Mann, der nie lacht und damit auf der ganzen Welt Lachstürme entfesselt.

Die unvollkommene Ehe

Buster Keaton hat sich zu allem Unglück hin in den letzten Tagen auch noch verheiratet. Daß das keine **vollkommene Ehe** sein kann, ist durchaus begreiflich. Wie die **unvollkommene Ehe** zu einer vollkommenen wird, zeigt Ihnen Buster Keaton in diesem Film.

Die lustigste Brautwerbung, der unwahrscheinlichste Polterabend und die haarsträubendste Hochzeitsreise.

sind die Vorstufen, bis Buster Keatons und Dorothy Sebastians unvollkommene Ehe den Grad der Vollkommenheit erreicht. Eine der zündendsten Filmgrotesken, die Buster Keatons unvergleichliche Komik zu vollster Durchschlagskraft verhilft. Die schöne und elegante Dorothy Sebastian spielt an Keatons Seite unter der bewährten Regie Edward Sedgwicks. Vom ersten Film-Meter an hagelt es lustige Einfälle und komische Szenen. Man lacht, wie man lange nicht gelacht hat.

Ein Film nach dem Herzen des Kinobesuchers, ein Film, den man gesehen haben muß.

Also: **Ansehen! Lachen! Lachen! Lachen!**

Ab heute die ermäßigten Eintrittspreise:	Anfangszeiten:
Mk. —.90, 1.20, 1.50 und Mk. 2.—	4, ½7 und 9 Uhr.

Jugendliche haben nachmittags Zutritt!

= Kleines Bei-Programm =

Kammer-Lichtspiele

Der große Sensations-Tonfilm

Flieger

nur mehr heute u. morgen:
4, 6.15, 8.45 Uhr.

Jede Dame am Sperrsitz bekommt von Dir. Bayer eine Micky-Maus-Brosche verehrt.

Karlsruher Hausfrauenbund

Mittwoch, den 5. Nov., nachmittags ½4 Uhr, in d. Gr. Gartenhalle des Stadtgartens.
Mitgl.-Versammlg. m. Vortrag m. Lichtbildern über Krebs u. seine Bekämpfung
Herr Dr. Weiß, Facharzt f. Strahlenheilk. a. Städt. Krankenhaus. (1

Haus der Gesundheit

Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 1.
Mittwoch, den 5. November 1930, abends 8 Uhr
Beginn eines Bastelkurses zur Selbstanfertigung von Kinderspielzeug. Anmeldung Karl-Wilhelmstr. 1, Telephon 6580. (1

Heute Dienstag, den 4. November
Missionsverkauf
in der **Marthaschule,** Leopoldstraße 2
vom 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
Für guten Kaffee, Tee, Kuchen und belegte Brötchen ist gesorgt.

Kaffee Bauer

Heute Dienstag 20.30 Uhr
Operetten- und Schlager-Abend der Kapelle Krämer

„Alte Linde"

Zirkel 16 Telefon
Heute Schlachttag
Vorzügliche Qualitätsweine / Sinner Tivoli-bier / Gemütliche Nebenzimmer für Gesellschaften und Vereine Phil Schu

---

Schöne Bananen Pfund 25 ₰
Süße blaue Trauben Pfund 25 ₰
Göpferich Gottesauerstr. 3 Fasanenstr. 35.

Badisches Landestheater

Dienstag, 4. Nov. 1930
G 6. Th.-Gemeinde 1201—1350
Neu einstudiert
Die Bohème
Von Puccini
Dirigent: Schwarz.
Regie: Brusche.
Mitwirkende: Blank, Fischbach, Grötzinger, Hofpach, Kalnbach, Rentwig, Oerner, Ritscht, Schoepflin, Arras, Kilian, Schäfer.
Anfang 20 Uhr
Ende gegen 22½ Uhr.
Preise C (1—7 Mark)

Mi. 5. 11. 2. Sinfonie-Konzert. Do. 6. 11. Advokat Patelin. Hierauf: Der Diener zweier Herren. Fr. 7. 11. Die Nibelungen I. und II. Abteilung. Sa. 8. 11. Uraufführung: Die Liebesprobe. Hierauf: Neu einstudiert: Josephslegende. Sonnt. 9. 11. Nachmittags: Die Jüdin. Abends: Die Boddme. Im Kzths.: Zum erst. Mal: Meine Schwester und ich. Mo. 10. 11. Die Nibelungen I. und II. Abteilung.

Colosseum

Täglich 8 Uhr
Hollywood
Die große amerikanische Schau.
2 Kapellen.

GLORIA-PALAST

Heute
unwiderruflich die letzten Aufführungen der entzückenden Tonfilm-Operette

Liebesparade

(Der Prinzgemahl)
mit
Maurice Chevalier u. Jeanette Mac Donald
Ein Filmspiel, wie es nur ein Meisterregisseur
„Ernst Lubitsch"
schaffen konnte. — Versäume niemand diesen wirklichen Kunstgenuß.
Unwiderruflich nur noch heute!

ROLAND

4 Uhr Tanz-Tee
Jren u. Lucian
die Welt-Attraktion
Famous Syncopators
spielen zum
TANZ

Möbel-Auto!

für kl. Umzüge, stunden- u. kilometerweise vermietet: (1088)
Kriegsstr. 86. Tel. 5516

Wiener Hof

Fasanenstraße 6.
Heute
TANZ
Tanzkapelle
The Gloria-Band.
Ia. naturreine Weine direkt vom Winzer.
ff Schrempp-Printz.

Weißeln und tapezieren

mit Tapeten, Zim. von 18 ₰ an. Garant. für reelle Arbeit. Angeb. u. F.W.9507 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Wintergarten

Kaiserstr. 3
Täglich ab 8 Uhr
spielt
Ly Even
mit ihren Künstlern

Zuschneiden

pro Kleid 1.— ₰. Anfertigung von 6.— ₰ an. *
Rüppurrerstr. 19, II.

Prima
Mostäpfel *
sind eingetroffen.
Kelterei Stähle,
Augartenstr. 55.

Wieder eingetroff.
Landbutter
Pfd. **1.35**
Eier-Handelsges
Genger & Co.
Kaiserstraße 14b
und Filiale
Kaiserstraße 172
Telef. 6348
Lief. frei Haus

Mietverträge

(vom Stadtrat empf. Muster) stets vorrätig.
Druck. F. Thiergarten (Badische Presse).

Immobilien

Metzgerei

zu pachten gesucht.
Offerten unt. F24995 an die Bad. Presse.

Hotel

mit gutem Umsatz, in pfälzischer verkehrsreicher Stadt zu verkauf. od. zu verpachten. Angebote unt. Nr. C5680a an die Bad. Presse.

Tücht. Metzger

sucht Fleisch- u. Wurst-Filiale oder sonst. Lebensmittel-Geschäft zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Angeb. u. Nr. H24997 an die Bad. Presse.

Lang. betriebene
Pension

zu verpachten. Off. u. S. C. 11028 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Lagerplatz

an günst. Zufahrtsstr., mindest. 10 Ar, Stadtnähe Khe. od. Durlach, billig zu kaufen gesucht.
R. Stoll, Khe., Enzstr. 29, Telef. 7617.